Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

31. Oktober bis 13. November 23/2026
Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen – Aare-Rhein



Heilung

Heilung an Körper und Seele: Das Thema vereint Medizin und Religion. Die Texte dieser Ausgabe entstanden in interreligiöser Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts «zVisite».

Seiten 2 bis 9

Oft fehlen uns im Winter Licht, Farben und Wärme. Wir haben Ideen gesammelt, wie Sie heil durch die kalte Jahreszeit kommen – und wo Sie im «Lichtblick»-Gebiet die Sonne finden.

Letzte Seite

Editorial

Verbindend



Jedes Jahr Anfang November findet die Woche der Religionen statt. Organisiert wird sie vom interreligiösen Netzwerk Iras Cotis. Rund 100 Veranstaltungen laden uns alle ein, den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen zu begegnen.
Jedes Jahr erarbeitet aus diesem Anlass ein interreligiös zusammengesetztes Redaktionsteam eine Zeitung, an der auch unsere Redaktion beteiligt ist. Sie erscheint seit vielen Jahren unter dem Titel «zVisite», was auf Berndeutsch «zu Besuch» bedeutet. Die entstandenen Texte zum Thema «Heilung» lesen Sie in dieser Ausgabe.
Besuche bei Spitalseelsorgenden, einer Handauflegerin, einer muslimischen Komplementärtherapeutin oder einer jüdischen Journalistin und Autorin zeigen das ganze Spektrum des Themas: das Hadern mit Krankheit, die Ausweglosigkeit chronischer Schmerzen, die Anwendung uralter Heilmethoden und das Zusammenspiel von Körper und Seele.
Die porträtierten Menschen sind vorsichtig mit dem Begriff «Heilung». Die Religion versteht das Heilen in einem viel umfassenderen Sinn als die evidenzbasierte Medizin: nämlich als ein «Heil-Werden», das alle Aspekte des Menschseins umfasst. Urs Pilgrim war jahrzehntelang als Hausarzt in Muri tätig. Er erklärt im Interview, dass das Heilige und das Heilen in fast allen Kulturen Hand in Hand gehen. Pilgrim sieht vor allem das Verbindende zwischen den Religionen: «Das Streben nach Ganzheit und Heilung verbindet uns alle – über alle Grenzen des Glaubens hinweg.»
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Marie-Christine Andres Schürch
Bildquelle: Felix Wey

«Zuwendung ist zentral»

Die Pfarrerin Susanna Meyer Kunz und der Imam Saban Azizi arbeiten in der Seelsorge am Universitätsspital Zürich USZ. Die beiden sprechen über Heilungsgeschichten, Sprachbarrieren und das Aushalten der völligen Sinnlosigkeit.

Seit drei Jahren sind muslimische Seelsorgerinnen und Seelsorger im USZ im Einsatz. Wie lautet Ihre Bilanz?
Susanna Meyer Kunz: Die Patientinnen und Patienten profitieren sehr. Wir haben im USZ sehr viele Menschen aus dem Balkan in Behandlung. Sie gehören zu einer Minderheit, haben vielleicht Mühe mit der Sprache, sind krank, fühlen sich hilflos. Wir standen zwar auch diesen Menschen bei, doch zum Beispiel bei Erfahrungen von Kindsverlust hatten wir nicht ausreichende Kompetenz, um adäquat zu reagieren. Unsere muslimischen Kolleginnen und Kollegen kennen die Traditionen dieser Menschen, erfassen schnell, wo sie stehen und was sie brauchen. Das ist eine sehr grosse Bereicherung.
Saban Azizi: Wir profitieren von der langjährigen Erfahrung unserer christlichen Kolleginnen und Kollegen. Vorher waren wir als Freiwillige auf Abruf in der Seelsorge, nun sind wir institutionell eingebunden. Das bringt einigen administrativen Aufwand mit sich, aber wir wurden sehr gut unterstützt. Wir sind für die muslimischen Patientinnen und Patienten da. In Extremsituationen sprechen Menschen auch lieber in ihrer Muttersprache. In diesen Fällen führen wir auch Gespräche mit christlichen Patientinnen und Patienten. Die Menschen stehen im Zentrum, wir sind da, um zuzuhören und ihre Bedürfnisse aufzunehmen.
Susanna Meyer Kunz: Wir hatten schon Situationen, wo Angehörige, weil sie die Ärzte nicht ausreichend verstanden, nicht in notwendige Massnahmen eingewilligt haben. Erst als Saban ihnen alles erklärte, hat sich die Situation aufgelöst und sie konnten zustimmen. Auch das Personal profitiert natürlich, wir haben viele Mitarbeitende aus dem Balkan, die es schätzen, bei Sorgen und Problemen eine Ansprechperson zu haben.

Welches sind die Schwierigkeiten in der neu interreligiös aufgestellten Seelsorge?
Susanna Meyer Kunz: Eine grosse Herausforderung ist, dass keine muslimische Religionsgemeinschaft öffentlich-rechtlich anerkannt ist. Dem USZ ist sehr daran gelegen, dass sie trotzdem als Seelsorgende arbeiten können. Unser Hausjurist und Fachleute in den Landeskirchen haben einen grossen Aufwand betrieben, um für die Anstellung die nötigen Grundlagen zu erarbeiten. Aber es sind noch Notlösungen. Wir bewegen uns eigentlich immer noch im luftleeren Raum.

> **«Ich glaube, wir Seelsorgende haben die Fähigkeit, Ausweglosigkeiten auszuhalten.»**
>
> Susanna Meyer Kunz

Saban Azizi: Viele Muslime kennen nur die traditionelle Seelsorge des Imams einer Moschee, die stark religiös und traditionell geprägt ist. Einige sind vor einem politisierten Islam geflüchtet und wollen zuerst gar nichts mit Religionsvertretern zu tun haben. Ihnen gilt es das Konzept der Seelsorge zu erklären und ihnen die Angst vor der Beeinflussung zu nehmen. Wenn es zu einem Gespräch kommt, sind sie meistens sehr erleichtert und dankbar.

Kennt der Islam auch Rituale oder Gebete, die nur ein Imam vollziehen kann – wie das Sterbesakrament, das nur katholische Priester spenden dürfen?
Saban Azizi: Nein, wir muslimischen Seelsorgenden, auch die Frauen, können alle Formen der Seelsorge, Rituale oder Gebete anbieten. Es gibt aber Menschen, die von ihrem kulturellen Verständnis her unbedingt einen Imam wollen. Dann werde ich hinzugezogen, weil ich sowohl als Imam wie auch als Spitalseelsorger

ausgebildet bin. Wir machen das, weil die Menschen es wünschen, nicht weil es vom Islam her notwendig wäre.

Gibt es Unterschiede im religiösen Verständnis von Krankheit?
Saban Azizi: Ich glaube nicht. Ich fühle auch keinen Druck, dass mein Gegenüber von mir erwartet, dass ich als Seelsorger irgend etwas erreichen müsste. Ich führe ein persönliches Gespräch mit der Person, die vor mir steht. Es geht um ihre Befindlichkeit und darum, zuzuhören und Trost zu spenden.

Es gibt religiöse Auslegungen, die Krankheit als Strafe Gottes oder als schmerzhaften Weg zur Reinigung verstehen. Werden Sie damit oft konfrontiert?
Susanna Meyer-Kunz: Menschen mit schweren Essstörungen haben manchmal sehr rigide Vorstellungen, oft wurden sie in Freikirchen sozialisiert. Manche werden sogar ausgegrenzt von ihrer Gemeinschaft wegen ihrer Krankheit. Sie fragen sich schon: Bin ich so schlimm, schrecklich und sündig? Dann gibt es gläubige Menschen, die nicht zu viele Schmerzmedikamente nehmen wollen, weil auch Christus gelitten habe. Im Gespräch wandelt sich manchmal dieses Gottesbild. Oder es gibt Betroffene, die sehr reflektiert sind und sich mit dem Sterben auseinandersetzen. Ihre Angehörigen jedoch beten für eine Heilung um jeden Preis und werfen ihnen vor, zu wenig zu glauben. Da sind Gespräche mit allen, auch den Angehörigen, sehr wichtig.
Saban Azizi: Manchmal sagen Angehörige: Du bist doch ein guter Mensch, warum hast du eine so schwere Krankheit? Das belastet sie natürlich sehr. Es gibt einen Vers im Koran, in dem der Prophet Abraham Gott um Heilung bittet. Daraus folgern wir: Gott hat die Krankheiten erschaffen, er hat aber auch die Heilung erschaffen. Krankheit gehört zum Leben, ich kann um Heilung bitten oder auch darum, die Krankheit gut zu tragen.



Die Pfarrerin Susanna Meyer Kunz und der Imam Saban Azizi arbeiten in der Seelsorge am Universitätsspital Zürich. Die Zusammenarbeit ist für beide eine Bereicherung.

Der Krankheit einen Sinn zu geben, ist gefährlich. Zugleich ist die Sinnlosigkeit des Leidens schwer auszuhalten.
Susanna Meyer Kunz: Wir haben auf manche Dinge keine Antwort. Die Psychologen und Ärztinnen haben ihre Therapiekonzepte, aber auch sie stossen an Grenzen. Ich glaube, wir Seelsorgende haben die Fähigkeit, Ausweglosigkeiten auszuhalten und gerade darin den Patientinnen und Patienten nahe zu sein.

Nicht immer ist sinnvoll, was medizinisch möglich ist. Wie bringt sich die Seelsorge ein, wenn Menschen vor ethisch komplexen Fragen stehen?
Susanna Meyer Kunz: Geht es um medizinethische Fragen, werden wir in die interdisziplinären Fallbesprechungen einbezogen. Die Betroffenen unterstützen wir darin, diese Fragen mit dem Behandlungsteam offen anzugehen und ermutigen sie, eigene Entscheidungen zu treffen. Dass Therapieziele angepasst werden, weil es in erster Linie um die Lebensqualität geht und eine Krankheit nicht mehr um jeden Preis bekämpft werden kann, ist breit anerkannt.
Saban Azizi: Ich erlebe oft, dass es vor allem den Angehörigen schwerfällt, loszulassen. Sie

Susanna Meyer Kunz und Saban Azizi

Seit 2019 leitet Susanna Meyer Kunz die reformierte Spitalseelsorge am Universitätsspital Zürich. Sie arbeitet auch auf der Palliativstation und gehört zum Care Team. Zuvor war sie 15 Jahre am Kantonsspital Graubünden in Chur seelsorglich tätig. Nach ihrer Ausbildung zur Pflegefachfrau hat sie Theologie studiert und Weiterbildungen in Psychoonkologie und Notfallpsychologie absolviert.
Saban Azizi arbeite als muslimischer Seelsorger am Universitätsspital Zürich (USZ) und in der Psychiatrischen Universitätsklinik (PUK) Rheinau. Er hat Islamwissenschaft studiert, später ein Certificate of Advanced Studies (CAS) in muslimischer Seelsorge an der Universität Freiburg abgeschlossen, 2025 folgte eine Weiterbildung in psychologischer Notfallhilfe.



Die beiden Seelsorgenden erfahren bei ihrer Tätigkeit sowohl Heilungsgeschichten wie auch völlige Ausweglosigkeit. Die Zuwendung – da sein, zuhören und Trost spenden – ist in ihrer Aufgabe zentral.

wollen, dass der Patient um sein Überleben kämpft. Manchmal ist es auch eine Frage der Sprache. Die Familie einer bereits hirntoten Person wollte partout nicht einwilligen, dass die Maschinen abgestellt werden. Nach mehreren Gesprächen mit den Ärzten wurde ich hinzugezogen. Erst jetzt konnten sie die Situation richtig verstehen und liessen die Therapiezieländerung zu. Wir können helfen, die Sprachbarriere zu überwinden und Vertrauen zu schaffen.

«Manchmal kann Heilung auch bedeuten, dass die Seele zur Ruhe kommt.»

Susanna Meyer Kunz

In den Evangelien wird von Jesus und den Apostelinnen und Aposteln erzählt, die Kranke heilen können. Im Spital stellt sich aber niemand ans Bett und sagt: «Steh auf und zeig, dass du gehen kannst» (Joh 5,8). Sind die Heilungsgeschichten Stolpersteine oder Quellen der Hoffnung?
Susanna Meyer Kunz: Für mich sind sie eine Bereicherung. Sie stehen für eine Wirklichkeit, die im hoch technologisierten Klinikalltag oft keinen Platz hat. Und es gibt auch heute noch Wundergeschichten: Menschen, die trotz schlechter Prognosen gesund werden. Zudem sagt Jesus häufig, der Glaube habe die Menschen geheilt. Damit wirft er auch die Frage auf, was Heilung, dieses Aufstehen eigentlich bedeutet. Die Erzählungen laden dazu ein, darüber nachzudenken, was einem Menschen wichtig ist. In welchen Momenten und unter welchen Bedingungen er sich geborgen fühlt, trotz der Krankheit.

Und wenn das Wunder ausbleibt und nur Verzweiflung bleibt?
Susanna Meyer Kunz: Im Spitalalltag sind wir tatsächlich oft mit schlimmen Situationen konfrontiert. Es gibt dieses völlig sinnlose Sterben: eine junge Mutter, die auf dem Zebrastreifen von einem betrunkenen Autolenker angefahren wird, ein Jugendlicher, der schwer an Krebs erkrankt. Dann sind biblische Heilungsgeschichten, die meistens gut ausgehen, tatsächlich Stolpersteine, diese Spannung lässt sich nicht auflösen.

Erzählt der Koran auch von wundersamen Heilungen?
Saban Azizi: Ja. Mehrfach erwähnt wird Hiob, der 18 Jahre lang krank im Bett lag. Als er sich mit einem Bittgebet an Gott wendet, wird er plötzlich gesund. Dass Gott unsere Bitten erhört, ist eine starke Ressource.

Aber manchmal auch ein leeres Versprechen: Oft lassen sich Krankheiten nicht wegbeten.
Saban Azizi: Das stimmt. Und auch davon erzählt der Koran. Hiob wird von allen Freundinnen und Freunden verlassen. Drei Freunde machen ihm gar Vorwürfe, weil sie davon ausgehen, dass Hiob gesündigt haben muss, weil es ihm sonst nicht so schlecht gehen würde. Allein seine Frau steht ihm bei. Es geht also um jene Zuwendung, die auch in der Seelsorge zentral ist. Hiob, der ja in der Bibel wie im Koran vorkommt, kann da eine wichtige und hilfreiche Figur sein: Gott hat Tod und Leben, Krankheit und Gesundheit geschaffen. Die Ursachen für eine Krankheit bleiben oft im Dunkeln. Jemandem beizustehen, bedeutet dann, die Verzweiflung und Sinnlosigkeit auszuhalten. Und manchmal kann Heilung auch bedeuten, dass die Seele zur Ruhe kommt.
Susanna Meyer Kunz: Wichtig ist, dass wir Heilung nicht nur individuell verstehen. Wer auf der Notfallabteilung arbeitet, wird beinahe täglich mit Fällen von häuslicher Gewalt konfrontiert. Es gibt auch strukturelle Krankheiten in unserer Gesellschaft.

Und was können die Religionen dazu beitragen, dass die Gesellschaft Heilung erfährt? Sie haben ja auch Spaltungspotenzial.
Saban Azizi: Deshalb müssen die Religionen das Gemeinsame betonen und vorleben, was Friede und Versöhnung bedeutet.
Susanna Meyer Kunz: Den Opfern beistehen und die Täter begleiten, zum Beispiel in der Gefängnisseelsorge, das halte ich für eine ganz zentrale Aufgabe der Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Seelsorge. Gewaltverbrechen hinterlassen ja immer Verletzungen. Sie können nur durch Aufarbeitung heilen, in der vielleicht sogar Versöhnung möglich wird.

Interview: Felix Reich und Beatrix Ledergerber

zVisite

Die Publikation «zVisite» ist eine interreligiöse Kooperation, die einmal im Jahr anlässlich der Woche der Religionen erscheint. Beteiligt sind die Redaktionen von «Lichtblick» Pfarrblatt Nordwestschweiz; reformiert., die evangelisch-reformierte Zeitung; Forum, Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich; tachles, das jüdische Wochenmagazin; Christkatholisch, Zeitschrift der Christkatholischen Kirche; Kirchenbote, evangelisch-reformierte Zeitung BS, BL, SO, SH und Zentralschweiz; Iras Cotis, Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz sowie das katholische Pfarrblatt Bern.

Heilen nach prophetischer Tradition

Asima Onur schröpft die Haut ihrer Kundschaft nach einer Tradition, die schon Prophet Mohammed empfahl. Ein Besuch bei der Hijama-Praktikerin aus Olten, die mit alter muslimischer Heilkunst Menschen etwas Gutes tun will.

Der Kunde liegt auf dem Bauch, das Gesicht nach unten, der Oberkörper frei. Asima Onur setzt ein halbes Dutzend fünflibergrosse Gläser auf den Rücken. Mit einer Handpumpe saugt sie Luft aus den Gläsern. Unterdruck entsteht. Langsam bilden sich blaue Flecken. Hijama – blutiges oder nasses Schröpfen – gehört im Islam zur prophetischen Medizin. Diese stützt sich auf Überlieferungen aus dem Leben Mohammeds. Dazu zählen Heilmittel wie Honig, das Rezitieren von Koransuren oder eben das Schröpfen. «Die beste Behandlung, die ihr anwenden könnt, ist Hijama», sagte Mohammed laut einem Hadith von Sahih al-Bukhari, einer Überlieferung über das Leben des Religionsgründers.



Nach einigen Minuten entfernt Onur die Gläser, desinfiziert die Haut und ritzt die Flecken mit einer Klinge ein. Sie setzt die Schröpfgläser wieder auf die Wunden und pumpt erneut Luft ab. Blut quillt aus der aufgeritzten Haut. Zum Schluss reibt Onur die Wunden mit Johanniskrautöl ein. «Das hilft bei der Heilung», erklärt sie. Zum Schröpfen kam Onur auf Umwegen. Schon als Kind wollte sie kranken Menschen helfen. «Meine Mutter war ständig krank», erinnert sie sich. «Ich begleitete sie oft zum Arzt, um zu übersetzen.» Ein Medizinstudium sei für sie aber nie in Frage gekommen. «Da muss man Leichen sezieren, und davor habe ich zu viel Respekt.»

Stattdessen machte Onur eine kaufmännische Ausbildung und arbeitete im Büro. Der Wunsch, kranken Menschen zu helfen, blieb aber. Als sie von Hijama hörte, war sie fasziniert: «Wenn der Prophet es empfohlen hat, muss es etwas Gutes sein», dachte Onur, die in einer kurdischen Familie muslimischen Glaubens in Bern aufwuchs. Auf der Suche nach einer Ausbildungsmöglichkeit stiess sie auf eine Fachschule für Chinesische Medizin in Basel. Dort absolvierte sie die Ausbildung zur Komplementärtherapeutin. Heute führt die 38-Jährige eine Praxis in Olten.

Die meisten Kunden, die bei Onur eine Hijama-Sitzung buchen, sind Muslime. Sonst ist die Kundschaft aber durchmischt. Wer nicht zum Schröpfen kommt, sucht andere Therapiemethoden auf. Dass es vor allem in muslimischen Kreisen bekannt sei, könne sich ändern, betont Onur. Die Methode tue allen Menschen gut, ist sie überzeugt. Schröpfen ist eine uralte Heilmethode. Schröpfköpfe, die in Mesopotamien gefunden wurden, sind über 5000 Jahre alt. Laut den US-amerikanischen National Institutes of Health deuten einzelne Studien darauf hin, dass Schröpfen Schmerzen lindern und das Wohlbefinden steigern kann. Belastbare wissenschaftliche Belege fehlen aber. Manche Krankenkassen übernehmen die Kosten bei einer Zusatzversicherung im Bereich Komplementärmedizin.

Von «heilen» möchte Asima Onur aber nicht sprechen. Und als «Heilerin» sieht sie sich erst recht nicht. «Man wird nicht automatisch geheilt, wenn man Hijama macht», stellt sie klar. Für sie ist das Schröpfen eine ganzheitliche Therapie, bei der die Patienten selbst mithälfen, damit sich die Beschwerden linderten, ähnlich wie in der traditionellen chinesischen Medizin. Zudem kämen auch Gesunde zum Schröpfen, um ihr Wohlbefinden zu steigern. «Menschen etwas Gutes zu tun, ist meine Berufung», sagt Onur.

Stefan Degen

Schnittmenge Medizin und Religion

Über 30 Jahre war Urs Pilgrim Facharzt in Muri und merkte früh, dass Schulmedizin ohne Spiritualität an Grenzen stösst. Inspiriert vom Kloster Muri verfasste der Kulturförderer Bücher über die tiefe Verbindung von Biologie, Glauben und Heilen.

Urs Pilgrim, Sie blicken auf eine lange praktische Tätigkeit als Hausarzt in Muri zurück. Wie sind Sie dazu gekommen, sich intensiv mit der Schnittmenge von Medizin und Religion auseinanderzusetzen?

Urs Pilgrim: Diese Erkenntnis ist über Jahrzehnte in der täglichen Begegnung mit meinen Patientinnen und Patienten gereift. Wenn man eine Praxis in einer ländlichen Region wie dem Freiamt führt, teilt man Lebensgeschichten. Ich habe gemerkt, dass die wissenschaftlich orientierte Schulmedizin wohl ein unverzichtbares Fundament bildet, den Menschen aber oft unvollständig darstellt.

Wie meinen Sie das?

Besonders am Krankenbett stösst unsere Apparatemedizin in existenziellen Phasen an Grenzen. Ich durfte erleben, dass gläubige Menschen in Krisen oft eine bemerkenswerte innere Geborgenheit besassen. Sie hatten weniger Angst vor dem Tod, weil sie sich getragen fühlten – sei es durch Gott oder eine tiefe Spiritualität. Das prägte mich zutiefst.



Quelle: zvg

Dieses Fresko im Kloster Muri stellt die Heilung eines Blinden durch Jesus dar. Das Motiv steht in Verbindung zur klösterlichen Tradition der Benediktiner Muris, die während Jahrhunderten Arzneigärten pflegten, medizinisches Wissen sammelten und Krankenpflege betrieben.



Quelle: zvg

Urs Pilgrim ist pensionierter Hausarzt, Internist und Rheumatologe. Neben der Medizin beschäftigt sich Urs Pilgrim mit Geschichte, Religion und Kultur und engagiert sich für das ehemalige Kloster Muri. Sein Buch «Was hilft? Medizin und Religion in Bildern aus dem Kloster Muri» ist 2020 im Theologischen Verlag Zürich erschienen (ISBN 978-3-290-20191-3).

Sie sind aber auch sehr mit der Geschichte der Medizin verbunden.

Ja, denn parallel zu meiner praktischen Arbeit faszinierte mich die Geschichte des Klosters Muri. Beim Betrachten der jahrhundertealten Fresken wurde mir bewusst: Früher waren Medizin und Religion untrennbar verwoben. Die Mönche waren Seelsorger und «Körpersorger» zugleich. Diese historische Beobachtung brachte mich dazu, systematisch zu erforschen, wie stark unsere Biologie mit unserer Spiritualität verknüpft ist.

Was unterscheidet Religion und Medizin im Kern – und wo liegt die entscheidende Verbindung, die Sie in Ihren Büchern beschreiben?

Die moderne Medizin sucht nach dem «Wie»: Sie analysiert biochemische Prozesse und therapiert den materiellen Körper mit Medikamenten oder Operationen. Die Religion hingegen fragt nach dem «Warum»: Sie sucht nach Sinn, Trost und Orientierung im Leiden. Die Medizin repariert, die Religion deutet.

Gibt es denn da noch Schnittmengen?

Trotz dieser scheinbaren Gegensätze gibt es eine riesige, wissenschaftlich messbare Schnittmenge. In meinem Buch «Homo religiosus» zeige ich auf, dass Spiritualität tief in unserer Biologie und Evolutionsgeschichte verankert ist. Wenn ein Mensch glaubt, betet oder medi-

tiert, schaltet er den Verstand keineswegs aus. Im Gehirn werden nachweisbar neurobiologische Prozesse in Gang gesetzt. Die Ausschüttung von Stresshormonen wie Cortisol sinkt, während das Immunsystem gestärkt und Schmerzen gelindert werden. Glaube ist kein theoretisches Konstrukt, sondern eine hochwirksame psychosomatische Ressource für das Gesundwerden und Gesundbleiben. Körper und Seele bilden eine untrennbare Einheit.

Dem Begriff des «Heilens» kommt in beiden Disziplinen eine zentrale Rolle zu. Welche Bedeutung kommt dem Heilen in der Medizin im Vergleich zur Religion zu?

In der Medizin wird Heilen oft rein funktional verstanden: die Abwesenheit von Krankheit, das Schliessen einer Wunde oder das Verschwinden eines Tumors. Das ist ein technischer Erfolg. Doch ein Mensch kann klinisch «geheilt» entlassen werden und in seiner Seele dennoch zutiefst gebrochen oder einsam sein.

Und die Religion?

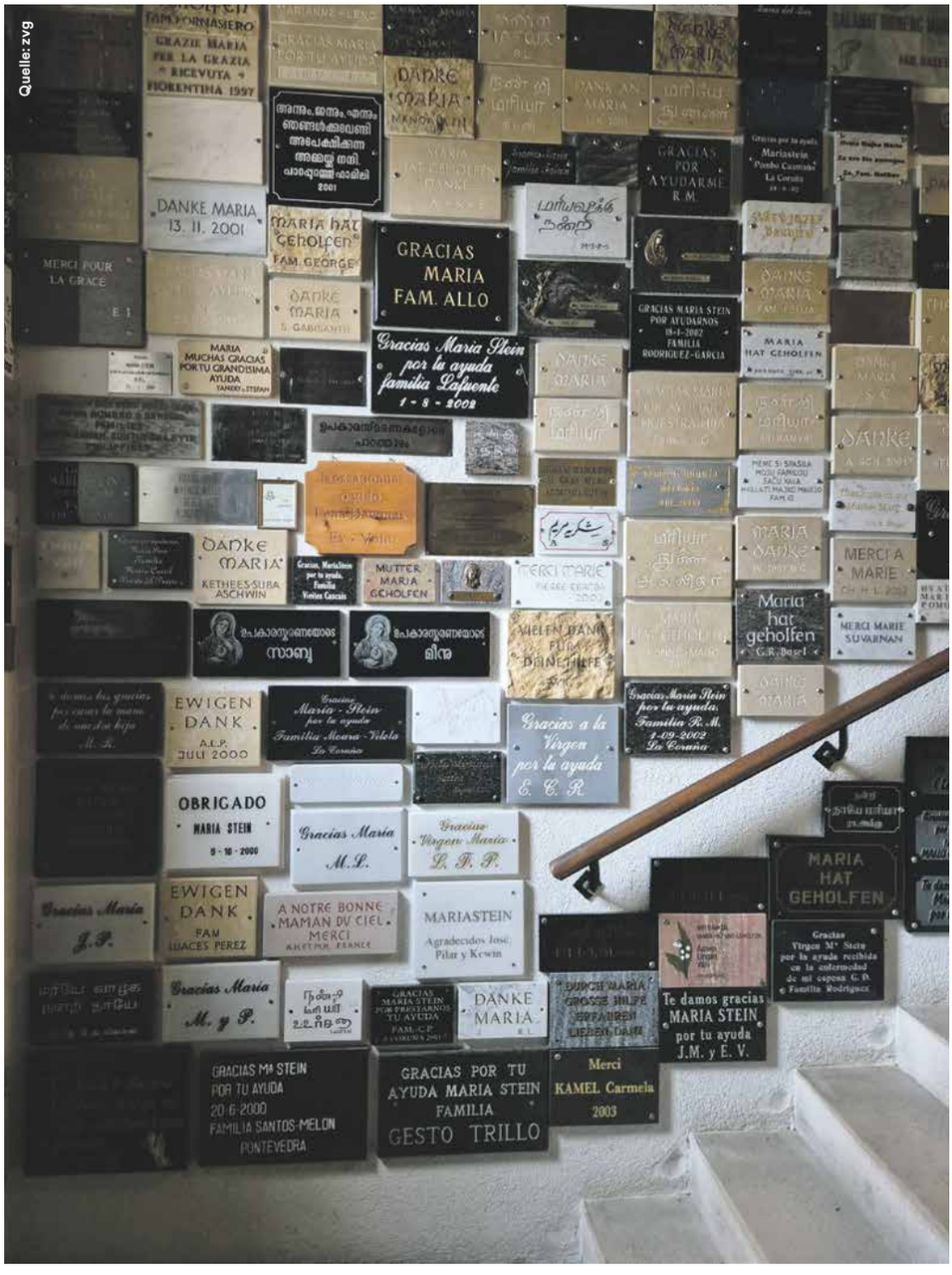
Sie versteht das Heilen in einem viel umfassenderen, ganzheitlichen Sinn: als ein «Heil-Werden». Es geht um die Wiederherstellung der inneren Balance, um Versöhnung mit dem eigenen Schicksal und die Einbettung in ein grösseres Ganzes. Ein historisches Beispiel ist Jesus von Nazaret: Seine Heilungen waren nie isolierte medizinische Eingriffe. Er heilte durch Zuwendung, das Durchbrechen sozialer Isolation und die Vermittlung von Nächstenliebe.

Was sind die Verbindungen?

Wahre Heilung ist ein synergetischer Prozess. Die Medizin schafft die biologischen Voraussetzungen, lindert den Schmerz und bekämpft den Erreger. Aber das eigentliche Heilwerden – das Annehmen einer chronischen Erkrankung oder das friedliche Loslassen am Lebensende – erfordert die Spiritualität. Die Medizin sorgt für das Überleben, die spirituelle Dimension für das innere Freisein.

Welchen Bezug zum Heiligen und zum Heilen gibt es neben dem Christentum auch in anderen Religionen und Kulturen?

Das Phänomen, dass das Heilige und das Heilen Hand in Hand gehen, ist ein «anthropologisches Universale» – wir finden es in fast allen Kulturen der Menschheitsgeschichte. Die Trennung zwischen Arzt und Priester ist eine relativ junge Errungenschaft der westlichen Aufklärung. In den antiken Hochkulturen Ägyptens und Griechenlands waren die Heilerinnen und Heiler immer auch Mittlerinnen und Mittler zum Göttlichen. Denken Sie an den Asklepios-Kult, bei dem Kranke in Tempeln schliefen, um im Traum Heilung durch die Götter zu erfahren.



Die Votivtafeln im Kloster Mariastein wurden aus Dankbarkeit angebracht.

Welche Religion ist am besten für die Heilung gerüstet?

Heilung ist kein exklusives Privileg einer einzelnen Weltanschauung, sondern tief in unserer Biologie, unserer Psyche und der Evolution verankert. Wenn die Medizin als Sorge um den Körper und die Religion als Sorge um die Seele aufeinandertreffen, geschieht dies auf vielen tiefgründigen Ebenen. Während die monotheistischen Religionen – das Christentum, das Judentum und der Islam – das Heil primär aus der vertrauensvollen Beziehung zu einem Schöpfergott erwarten, setzen östliche Traditionen wie der Buddhismus und der Hinduismus auf die Erkenntnis kosmischer Gesetze und die Transformation des eigenen Bewusstseins.

Gibt es eine Brücke zwischen Heilen und Glauben?

So unterschiedlich die Pfade und die spirituellen Sprachen auch sein mögen: In ihrer biologischen Wirkung auf den menschlichen Körper treffen sie sich am Ende alle auf derselben Brücke. Sie aktivieren dieselben evolutionären Selbstheilungskräfte, lindern Stress und schenken dem Menschen Sinn. Das zeigt uns: Das Streben nach Ganzheit und Heilung verbindet uns alle – über alle Grenzen des Glaubens hinweg.

Interview: Niklas Raggenbass

Kraft durch Berührung

Die reformierte Pfarrerin Anemone Eglin befasst sich seit bald 40 Jahren intensiv mit Spiritualität, Kontemplation und Psychologie. Für sie ist die Praxis des Handauflegens weder Wundermethode noch Esoterik, sondern eine Form aufmerksamer Präsenz.

Die Frau im Spitalbett ist unruhig. Anemone Eglin legt ihr die Hände aufs Knie. Nach einer Weile wird die Frau still und fragt: «Was ist das für eine Kraft? Es ist nicht Ihre.» Eglin fragt zurück: «Was meinen Sie?» «Die Kraft Gottes», sagt die Frau. «Das glaube ich auch», antwortet die Pfarrerin. Solche Momente berühren Anemone Eglin. Die Theologin praktiziert das Handauflegen als spirituelles Heilritual.



Anemone Eglin weiss, dass Heilung nicht heisst, dass alles wie früher wird. Heilung kann auch bedeuten, dass jemand wieder Vertrauen fasst in sich und das Leben.

Dabei versteht sie sich nicht als Heilerin. Handauflegen sei für sie Kontemplation und Segen. Sie öffne sich für eine göttliche Heil- und Lebenskraft und vertraue darauf, dass «das, was kommt», zum Guten wirke. Diese Kraft erlebte Eglin auch auf Demenzstationen. Als Pfarrerin hatte sie dort oft am Bett von Menschen gesessen und nicht gewusst, wie sie mit ihnen in Kontakt kommen konnte. Über Berührung entstand ein wortloses Gespräch auf Augenhöhe. Eine Frau spielte mit ihren Fingern oder hielt ihre Hand fest. Eine andere, die kaum noch sprechen konnte, sagte unvermittelt: «Du bisch ganz e Liebi.»

Für Anemone Eglin ist das Wesentliche beim Handauflegen eine absichtslose Haltung: Da sein, ohne etwas erreichen zu wollen. Um so zu berühren, brauche es Wohlwollen, Demut, den Mut zur Hingabe und die Fähigkeit, von eigenen Vorstellungen abzusehen. Zuvor sammelt sie sich mit einem Heilgebet. Danach richtet sie die Aufmerksamkeit auf ihren Atem, legt ihre Hände an verschiedenen Stellen des Körpers ihres Gegenübers auf und spricht abschliessend einen Segen.

Handauflegen ist für Eglin keine Alternative zur Medizin. Und sie unterscheidet zwischen gesund und heil werden. «Heilung bedeutet nicht, dass alles wieder wie früher wird. Heilung kann geschehen, ohne dass eine Krankheit verschwindet. Jemand fasst wieder Vertrauen, in den Körper, ins Umfeld, ins Leben oder Göttliche oder findet verschüttete Ressourcen wieder.» So könne aus einer Krise eine Kraft erwachsen, die helfe, mit einer Krankheit oder Situation umzugehen. Eindrücklich hat Anemone Eglin dies bei einer alten Frau erlebt, die in einer verstrickten Situation war und mit Sterbehilfe ihr Leben beenden wollte.

Beim Handauflegen tauchte ein Bild vor ihr auf, in dem sie sich in einem stinkenden Gülleloch befand. Dann wurde das Wasser klar. Ein Jahr lang kam die Frau immer wieder. Danach schrieb sie Eglin, sie habe erfahren, dass Liebe eine Kraft sei. Das helfe ihr nun zum Weiterleben. Für die Theologin liegt darin keine Erfolgsgeschichte, sondern eine Heilungserfahrung, bei der jemand Zugang zu einer Kraft findet, die hilft, das eigene Leben zu bestehen. Auf der Palliativstation des Spitals Zollikerberg bedeutet Handauflegen für Eglin vor allem Präsenz und Linderung, mit einer behutsamen Hand auf der Schulter oder unter der Hand einer kaum noch ansprechbaren Person. Danach bleibe der Fokus auf dem wohltuenden Zustand.

Im Neuen Testament ist überliefert, dass Jesus, seine Jünger/innen und andere Menschen durch Handauflegen heilten. Diese Praxis findet sich auch in anderen Religionen. Für Anemone Eglin ist sie etwas Ur-Menschliches. Eltern legen ihrem kranken oder verletzten Kind die Hand auf und singen ein Trostlied, eine Geste, die sagt: «Ich bin da. Du bist nicht allein mit deinem Schmerz.» Für Eglin gehört das Handauflegen zu den Aufgaben der Kirche. Das Evangelium sei eine Heilsbotschaft, und Rituale seien Handlungen im segnenden Sinn von «Es möge dir gut gehen». «Unser Grundauftrag ist, für die Menschen heilend da zu sein», sagt die Pfarrerin. Manchmal kann Heilung mit den Händen eines Menschen beginnen, der einfach da ist.

Anouk Hiedl

Schmerz, der alles verändert

Erlischt die Hoffnung auf Heilung, bleibt nur das Leben mit Schmerzen, die nicht zum Aushalten sind. Bis die Religion das Fundament freilegt, auf dem wieder Schritte möglich werden.



Weiter, bis zum nächsten Atemzug, aller Schmerzen zum Trotz: Autorin Hannah Einhaus

Wenn der Schmerz in dein Leben dringt, ist nichts mehr gleich. Deine geliebten Mitmenschen zeigen Mitgefühl, doch mit deinem Schmerz bleibst du allein. Er macht dich verrückt. Er macht dich aggressiv. Du willst ihn loswerden, doch er bleibt. Beharrlich. Medikamente wirken nicht. Es gibt keine Heilung. Du bist gefangen. Der Schmerz wird erst enden mit deinem letzten Atemzug. Du willst raus aus dieser Haut. Jetzt. Deine Gedanken beginnen zu fantasieren. Am Fussgängerstreifen, wenn ein Lastwagen kommt. Am Gleis, wenn ein Zug einfährt, auf einem Balkon im achten Stock. Stop!

Ein lästiges Kribbeln in den Zehen, wie Ameisen, begleitete mich seit zehn Jahren. Daraus wurde im August 2022 ein Krabbeln, Klemmen, Stechen und Kitzeln in den Unterbeinen. Die Ameisen mutierten zu Schlangen, die seither ihr Gewicht um meine Beine schlingen. 60 Sekunden, 60 Minuten, 24 Stunden, 365 Tage, 365 Nächte. Seit über vier Jahren.

Wer mir gegenübersteht, sieht, hört und spürt nichts davon. Nur ein etwas unregelmässiger Gang gibt Hinweise. Am Anfang versuchte ich die Schmerzen zu ignorieren. Ein Projekt mit Herzblut hielt die Schlangen in Schach. Doch mein Geduldsfaden wurde dünner und mein Ton schärfer, wenn im Alltag oder beruflich etwas nicht auf Anhieb nach Wunsch lief.

Dazu kamen der 7. Oktober 2023 und der Gazakrieg. Bern hat sich seither für mich in eine Stadt des Schmerzes verwandelt. Seither ist das Stadtzentrum übersät mit antisemitischen Symbolen wie roten Hamas-Dreiecken und Vernichtungsparolen wie «Abolish Zionism». Sie sprechen dem jüdischen Volk – und damit auch mir – das Recht auf Existenz und Selbstbestimmung ab. Jeder Kleber, jede Parole ist für mich ein Stich ins Herz. Sie sagen mir: «Nur als toter Jude bist du ein guter Jude.» So vermischen sich die Schmerzen durch meine Schlangen mit dem Schmerz, dass Unsagbares wieder sagbar geworden ist. Den Schmerz über den offen sichtbaren Judenhass in Bern konnte ich teilen, was zu neuen Freundschaften führte. Mit den Schlangen blieb ich allein. In jenem Sommer begann ich mich nach dem letzten Atemzug zu sehnen. Gleichzeitig produzierte ich eine Zeitschrift. Arbeitete für ein Theater. Erfüllte Pflichten. Hielt Termine ein. Die Strasse überquerte ich erst, wenn das Auto hielt.

«Dawka. Trotzdem. Kadima. Vorwärts. Dawka. Kadima. Trotzdem. Vorwärts.» Als ich in jungen Jahren in Israel Hebräisch lernte, prägte sich diese Wörter tief in mir ein. Menschen, die den Holocaust überlebt hatten, erzählten mir, wie sie trotz allem die Kraft gefunden hatten, weiterzuleben und dieses Land aufzubauen. Sie schrieben Torarollen für die nächste Generation – die Schrift, die unverändert seit über 3000 Jahren das jüdische Fundament der monotheistischen Religionen bildet. Die Schrift, die in jeder Generation neue Wege aufzeigt, im Hier und Jetzt den Alltag zu heiligen. Dawka. Trotz allem. Kadima. Weiter. Ohne ständig an den letzten Atemzug zu denken.

Fragen nach Sinn, Schicksal, Vorsehung oder Strafe stellte ich nicht. Keine Antwort würde etwas an den Schmerzen ändern. Ich musste einen Weg zur Resilienz finden, um mit dieser Dauerbelagerung durch die Schlangen zu leben. Die Zeitschrift war gedruckt. Ich gab die Redaktionsverantwortung ab, um die berufliche Belastung zu reduzieren und dem Schmerz im Alltag einen Platz einzuräumen. Für den mentalen Umgang mit dem Schmerz ohne Ende fand ich medizinische Beratung. In einem Interview mit einem 80-jährigen Autor über das Älterwerden fiel der Satz: «Ich schreibe, also bin ich.»

Es machte Klick. Auch ich schreibe. Das Wort war der Schlüssel zur Schöpfung: Im Anfang war das Wort. Die Sprache unterscheidet den Menschen von anderen Wesen. Solange mir die Kraft der Worte bleibt, und solange ich der Sprache mächtig bin, bin ich stärker als der Schmerz. Die Schmerztherapie hat dazu geführt, dass ich den Schlangen einen Platz in meinem Alltag zugestehe. Solange sie in ihrer Ecke bleiben und ich die Macht über die Worte behalte, kann ich mich allmählich mit ihnen arrangieren.

Seit diesem Jahr schwimme ich wieder. Mit zusätzlichen Nadelstichen im Wasser, dafür schwerelos. Einatmen über dem Wasser. Ausatmen unter dem Wasser. Einatmen. Den Widerstand des Wassers überwinden. Kadima. Zug um Zug. Hier. Jetzt. Dawka. Zum nächsten Atemzug. Trotz aller Schmerzen. Kadima. Weiter.

Hannah Einhaus

Die Autorin ist Journalistin, Historikerin und und Präsidentin des Berner Kulturvereins Tayelet70 (jüdische Kultur und Demokratie)

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **31.10.** 19.00 Adorazione eucaristica, Buchs (cappella). **1.11.** Tutti i Santi 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **2.11.** Tutti i Defunti 9.15 Zofingen, 19.00 Aarau animata dalla Corale. **4.11.** 18.00 Momento Liturgico, Aarau (chiesa). **7.11.** Sospesa S. Messa Aarburg. 17.00 Rosario, Gränichen (Töndler). **8.11.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, Sospesa S. Messa Menziken. **11.11.** Sospeso Momento Liturgico Aarau. **13.11.** 17.30 Rosario, Aarau (cappella).
Attività pastorali: 4.11. 16.00 Gr. Ministranti, Aarau (Missione). **6.11.** 19.30 Gr. Giovani 14+, Aarau (Missione). **7.11.** 19.30 Proiezione Film «Il mio nome è Carlo», Zofingen (Chi-Rho). **14.11.** Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal)

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
31.10. 18.00 Windisch bilingue. **1.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **3.11.** 19.30 Windisch. **6.11.** 19.00 Stein Adorazione Eucaristica. **7.11.** 17.00 Birr. **8.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **10.11.** 19.30 Windisch.
Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario Windisch. **31.10.** dopo S.M Castagnata. **8.11.** Brugg e Rheinfelden Commemorazione dei Fedeli Defunti

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
31.10. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **1.11.** Tutti i Santi; 9.00 Bad Zurzach non si celebra; 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **2.11.** Commemorazione dei defunti 9.00 Wettingen, Friedhof Brunnenwiese. **7.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **8.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio (bilingue); 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano. **13.11.** 15.00 Leuggern, Preghiera Mariana del S. Rosario.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Attività ricreativa: Mercoledì 4 novembre dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00. **Zofingen**, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste
31.10. Krštenje i vjenčanje Wettingen 15.00. Krštenje Oberentfelden 17.00. **1.11.** Misa Svi Sveti (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30; Wettingen 12.30; Zofingen 16.00. **2.11.** Misa Dušni dan Buchs 19.00. **3.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **5.11.** Krunica, misa i klanjanje Wettingen 19.30. **6.11.** Krunica, misa i klanjanje Oberentfelden 19.30. **7.11.** Krštenje Rheinfelden 11.00; Krštenja Untersiggenthal 15.00; Krunica i misa Bad Zurzach 18.00. **8.11.** Misa (vjeronauk: Wettingen, Menziken) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **10.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **12.11.** krunica i misa Wettingen 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birmenstorf
1.11. Msza sw. 12.30 (ausnahmsweise). **4.11.** Rozaniec 19.00. **6.11.** Pierwszy piatek miesiaca 19.00. **8.11.** Msza sw. 13.00. **11.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Kurs Tod und Trauer. Donnerstag, 5. und 12. Nov., 17.45 Uhr, Windisch. Wie gehen wir mit Tod und Trauer um? Kursleitung: Isabelle Deschler, Sarah Bütler. Anmeldung: corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. Nov., 13.30–17.30 Uhr, Grossratssaal Aarau. Alle Traktanden: www.kathaargau.ch/synode. Livestream der Synode: www.youtube.com/@kathaargau.

Fachstelle Bildung und Propstei
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Infos und Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
30. ökumenisches FrauenKirchenFest Aargau. Bullingerhaus, Aarau. Sa 13. Nov., 14.30–17.30 Uhr.
Aargauer Bildungstag 2026. Pfarreiheim St. Anton, Wettingen. Sa 14. Nov., 8.30–17 Uhr. Inspiriert leben heute – jeden Tag neu: Wie leben wir als Christinnen und Christen heute? Mit KAB, Katholische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerbewegung Aargau.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
Kursanmeldung:
www.propstei.ch/bildung/
Kommunikation mit und ohne KI. Sa 14. Nov., 9.30–16.30 Uhr. Wie erreichen wir Zielgruppen? Praxisnahe Weiterbildung zum effizienten Einsatz von KI.
Meine Hoffnung lass' ich mir nicht nehmen. Die Frage nach dem Sinn. Mi 18. Nov., 18 Uhr, bis Fr 20. Nov., 15.30 Uhr. Bewusst und zielstrebig nach dem suchen, was stärkt und auf letzte Ziele ausrichtet.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Infos und Kursanmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Würdevolles Leben mit Demenz. Stritengässli 10, Aarau. 12. Nov., 19 Uhr, Öffentlicher Themenabend der Aargauer Landeskirchen mit Pfrn. Martina Holder-Franz.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo–Fr: 9.00–11.00 / 14.00–17.00 Uhr
Googeln, klicken, einsetzen – Websites für die katechetische Praxis. Di 17. Nov., 19.30 Uhr, online. Religion digital entdecken: Welche Websites bieten gute Materialien, Unterrichtsideen und Hintergrundwissen für den Religionsunterricht? Online-Weiterbildung. www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Zurzach-Studenland



Zusammen Zukunft gestalten im Weinberg Gottes

«Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht;
denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen."
Joh 15,5

Das sechste Jahr darf ich inzwischen als Seelsorgerin im Pastoralraum Zurzach-Studenland mit Ihnen/Euch unterwegs sein.
Ab 1. November werde ich zusätzlich Koordinations- und Leitungsaufgaben übernehmen und dazu mein Pensum auf 70 % erhöhen. In einer Übergangsphase bis Frühling wird mich dabei die Regionalverantwortliche des Bistums Basel, Antonia Hasler unterstützen.

Ich freue mich sehr darauf zusammen mit Ihnen/Euch die Zukunft im Weinberg des Herrn zu gestalten und bin sehr dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen.

Erreichbar bin ich weiterhin am besten von Dienstag bis Freitag jeweils morgens unter 077 277 76 82 und nach Absprache sowie unter bettina.kustner@kath-zurzach-studenland.ch.

Bettina Kustner, Seelsorgerin

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf - St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumsekretariat
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr, 056 269 75 50,
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Seelsorgeteam
Stefan Günter, Seelsorger
077 278 14 35, stefan.guenter@kath-zurzach-studenland.ch

Bettina Kustner, Seelsorgerin/Leitung
077 277 76 82, bettina.kustner@kath-zurzach-studenland.ch

Sandrine Müller-Fricker, Katecheseleitung
sandrine.mueller@kath-zurzach-studenland.ch

Artur Schmitt, Seelsorger/Priester
artur.schmitt@kath-zurzach-studenland.ch

Notfallnummer
056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Abschied mit Dank

Liebe Pfarreiangehörige in unserem Pastoralraum Zurzach-Studenland,

wenn Sie diese Ausgabe des Lichtblicks in den Händen halten, sind wir in den wenigen verbleibenden Stunden als Leitungsteam dabei, hier die letzten Dinge zu erledigen: Schlüssel und Dienstnatels zurückgeben – bitte beachten Sie, dass die Telefonnummern dann nicht mehr gültig sind, unsere Nachfolgenden haben andere -; E-Mail-Adressen löschen; Schreibtisch räumen usw. Die Abkurung der Kirchenbücher ist bereits am letzten Dienstag erfolgt.

Nun bleibt uns nur noch Danke zu sagen:
An diejenigen, die uns in den vergangenen mehr als drei Jahren tatkräftig unterstützt und auch für uns gebetet haben. Danke für alle guten Wünsche und Geschenke! Und danke auch für den schönen Abschiedsgottesdienst am letzten Sonntag an alle, die mitgefeiert haben bzw. ihn liebevoll mitgestaltet und für das anschliessende nette Beisammensein Sorge getragen haben (ein Rückblick darauf erfolgt wegen der Redaktionstermine dann vielleicht in der nächsten Lichtblickausgabe). Wir haben so bewegende Worte gehört und freuen uns, dass wir, trotz vieler Schwierigkeiten, doch als Pastoralraumleitung einiges bewegen konnten. Wer mit uns weiter freundschaftlich verbunden bleiben möchte, kann uns gern einen Gruss schicken über die E-Mail-Adressen cordulanj@hotmail.de oder bernhardollmert@web.de oder +41782230493 bzw. +41782235872.

Leider wollte die Bistumsleitung des Bistums Basel ohne Begründung um jeden Preis verhindern, dass wir eine neue Anstellung (unserem Alter und Wunsch entsprechend in einer einzelnen kleinen Pfarrgemeinde) bekommen. Interessierte Pfarreien gab es genug, die genau wie wir jetzt schockiert ihr Unverständnis ausdrücken. Ein Jammern über fehlende Seelsorgende auf Bistumsebene ist dann wohl eher nur Augenwischerei! Deshalb bitten wir Sie um Verständnis, dass wir bis zum Schluss nicht bekanntgegeben haben, wohin uns unser Weg führt (damit dies nicht wieder verhindert wird). Aber beim Abschiedsgottesdienst hatten Sie es ja gehört und wir freuen uns natürlich über den einen oder anderen Besuch an unserem neue Schweizer Wirkungsort. Der Begrüssungsgottesdienst ist dort übrigens bereits am 1. November um 10.30 Uhr.

Bleiben Sie gesund, gesegnet und behütet!

Ihre Seelsorgenden
Bernhard Ollmert und Cordula Napieraj



Bei unseren jeweils letzten Gottesdiensten in den einzelnen Pfarreien Ende September/ Anfang Oktober wurden wir mit sehr herzlichen Worten und netten Dankeschön-Präsenten verabschiedet: hier im Bild in Schneisingen von der Kirchenpflegerin Melanie Zimmermann.

Danken und Willkommen heissen: Wechsel im Seelsorgeteam

Pastoralraum Zurzach-Studenland

WIR DANKEN
Cordula Napieraj und ***Bernhard Ollmert*** herzlich für ihre Mitarbeit in unserem Pastoralraum seit dem 1. September 2023.
In diesen gut drei Jahren haben sie vieles bewegt. So wurde unter anderem das Pastoralraumkonzept erarbeitet und vom Bistum genehmigt. Zudem wurde die Katechese neu organisiert.
Der Vorstand würdigt ihr Engagement und ihre Beiträge zur Entwicklung unseres Pastoralraums. Für die Zukunft wünscht er beiden viel Glück, gute Gesundheit und alles Gute.

WIR BEGRÜSSEN
Dr. Artur Schmitt, der unser Seelsorgeteam ab dem 1. November 2026 als mitarbeitender Priester unterstützt. Bis Ende Januar 2027 beträgt sein Pensum 70 %, ab dem 1. Februar 2027 wird er mit einem Pensum von 50 % tätig sein.
Wir sind sehr dankbar, dass damit ein nahtloser Übergang bei den priesterlichen Aufgaben gewährleistet ist, und heissen ihn in unserem Zweckverband herzlich willkommen. In der nächsten Lichtblickausgabe wird sich Artur Schmitt selbst vorstellen. Zudem wird es zeitnah einige Gelegenheiten geben ihn persönlich kennenzulernen.

Vorstand Zweckverband Zurzach-Studenland

Firmweg 2027

Feuer und Flamme



Der Firmweg für die Schüler und Schülerinnen der 9. Klasse wird Anfang Januar beginnen. Am 7. Januar 2027 wird um 19.00 Uhr die Infoveranstaltung für die Eltern und Jugendlichen in der Oberen Kirche in Bad Zurzach sein und damit beginnt der Firmweg.

Die Firmung wird am Samstag, 5. Juni 2027 von Domherr Wieslaw Reglinski im Verenamünster in Bad Zurzach gespendet.

Die neuen Firmanden werden die Einladung für den Firmweg noch per Post bekommen.

Zurzach – St. Verena

Kontakte
Sekretariat
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Mit Ihnen/Euch unterwegs



In meiner neuen Rolle als Seelsorgerin mit Leitungs- und Koordinationsaufgaben im Pastoralraum werde ich ab dem 1. November auch Ansprechperson für die pastoralen Anliegen der Pfarrei St. Verena in Zurzach sein.
Im Pfarrhaus bin ich in der Regel dienstags und donnerstags am Vormittag anzutreffen. Ansonsten können Sie mich über die auf der Pastoralraumseite aufgeführten Kontaktdaten erreichen.
Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen/Euch, den vielen freiwillig Engagierten, dem Hausteam und der Kirchenpflege zusammen mit dem gesamten Seelsorgeteam den Weg in die Zukunft zu gestalten.

Bettina Kustner, Seelsorgerin

Gedenkfeier für Verstorbene

Am **Sonntag, 1. November**, gedenken wir um 10.00 Uhr im Verenamünster unseren Verstorbenen. Der Münsterchor wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet die **Gräbersegnung auf dem Friedhof Beckenmoos** statt. Die Musikgesellschaft Rekingen wird die Segnung musikalisch umrahmen.
Wegen zu geringer Nutzung fährt dieses Jahr kein Bus auf den Friedhof. Wir bitten Sie daher, Fahrgemeinschaften zu bilden.
Um 14.00 Uhr wird die Gräbersegnung auf dem Friedhof Mellikon gefeiert. Auch dort sorgt die Musikgesellschaft Rekingen für eine würdige musikalische Umrahmung.

Wir gedenken unseren Verstorbenen:
Hedwig Heeb-Laube, 1927
Angela Bühlmann-Valentino, 1941
Domenico Cerlito, 1964
Olga Schlatter-Schmidt, 1933
Georg Stelzer, 1958
Filippo Cerlito, 1935
Alois Hauser, 1931
Rita Fässler-Hegi, 1934
Margrit Graf-Schuhmacher, 1946
Anna Tschann, 1931
Rosmarie Stalder-Zaugg, 1938
Gerlinde Ludwig-Moik, 1946
Christoph Hodel, 1992
Leo Schelbert, 1942
Giovanni Villano, 1941
Marija Biocic-Katic, 1943
Rosmarie Laube, 1941
Wilhelm Rohner, 1943
Heinrich Mutschlechner, 1941
Bertha Gwerder, 1933
Vania Montagna, 1983
Filomena Capozzolo-Tranquillo, 1936
Irmgard Rohner-Fischer, 1941
Johanna Nussbaumer-Heutschi, 1933
Fridolin Binder, 1945
Walter Kuster, 1931



Gott schenke ihnen Frieden und tröste die Hinterbliebenen in ihrer Trauer.

Herzliche Einladung zur Kirchgemeindeversammlung 2026

Mittwoch, 18. November 2026,
um 19.30 Uhr,
im Forum, Bad Zurzach

Die Kirchenpflege der Pfarrei St. Verena Zurzach lädt alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein.

Traktanden:

1. Begrüssung/Präsenz/Traktanden
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2025
3. Jahresberichte
a. des Präsidenten der Kirchenpflege
b. der Pastoralraumleiterin
c. der Synodale
4. Antrag auf Pensenerhöhung für Putzarbeiten in Münster und Oberer Kirche um 5 Stellenprozente
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2025
6. Budget und Festsetzung der Kirchensteuer 2027
7. Berichterstattung Finanzplan
8. Ersatz der Beleuchtung (Hängeleuchten) in der Oberen Kirche (Verpflichtungskredit)
9. Erster pastoraler Ausblick
10. Informationen zum Klosterjahr durch die St. Verena Stiftung
11. Vermietung Pfarrhauswohnung
12. Wahlen
a. Mitglieder der Finanzkommission
b. Stimmenzähler
13. Burgkapelle Kirchlibuck – Bereinigung des Grundbucheintrags und Eigentumsübertragung; Durch das Traktandum führt die Stiftung Kirchlibuck-Burgkapelle.
14. Information zum Projekt «Zusammenschluss von Kirchgemeinden» durch Heinz Schwitter
15. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2025 der Kirchgemeinde liegt bis zum 16. November 2026 während der Öffnungszeiten im Sekretariat zur Einsicht auf.

Kirchenpflege St. Verena Zurzach

Ein gelungener Lotto-Nachmittag



Nach einer längeren Pause fand am Mittwoch, 14. Oktober unser beliebter Seniorenanlass mit Lotto wieder statt. Die Freude darüber war bei den Seniorinnen und Senioren gross, und so wurde mit viel Begeisterung, Spannung und guter Laune um die begehrten Preise gespielt.

Wie es sich für einen richtigen Lotto-Nachmittag gehört, gab es auch diesmal einige Glückspilze, die gleich mehrere Preise mit nach Hause nehmen durften. Doch das Wichtigste war die Freude am gemeinsamen Spielen und gemütlichen Beisammensein – und am Ende ging niemand leer aus.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Die selbstgebackenen Kuchen fanden grossen Anklang und wurden von den Gästen sehr gelobt. Bei Kaffee, Kuchen und angeregten Gesprächen verging der Nachmittag wie im Flug.

Es war schön zu sehen, wie viel Freude dieser Anlass bereitet hat. Umso mehr freuen wir uns, dass die Tradition wieder auflebt. Schon heute blicken alle voller Vorfreude auf das nächste Jahr und auf einen weiteren gemütlichen Lotto-Nachmittag in geselliger Runde. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses schönen Anlasses beigetragen haben!

Kollekten Aug./Sept.

02.08.	Hand & Herz	225.90
09.08.	Ass. Bethlehem Uni (ABU)	182.95
16.08.	Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	261.31
23.08.	Stift. Kinderdorf Pestalozzi	178.14
30.08.	Fastenakt., Sturzflut Nepal	571.66
01.09.	Nachsorgeklinik Tannheim	1626.09
06.09.	Märtchorb Bad Zurzach	181.04
13.09.	IM, Seelsorgeproj. Schweiz	189.00
20.09.	Ökum. Projekt; CSI, Bekämpf. Menschenhandel Indien	686.12
27.09.	migratio	161.91
	Kerzenkasse	1198.91
	Antoniuskasse	352.73

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte
Sekretariat
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Zur Erinnerung!



Bildquelle: canva.com, mit KI generiert

Ab November für Sie/ Euch da



In meiner neuen Rolle als Seelsorgerin mit Leitungs- und Koordinationsaufgaben im Pastoralraum werde ich ab dem 1. November auch Ansprechperson für die pastoralen Anliegen der Pfarrei Baldingen-Böbikon sein.
In der Regel bin ich dienstags und donnerstags am Vormittag im Pfarrhaus Zurzach und am Freitagmorgen im Pfarrhaus Schneisingen anzutreffen. Sie können mich gerne über die auf der Pastoralraumseite angegebenen Daten kontaktieren.
Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen/Euch, den Engagierten der Pfarrei und der Kirchenpflege zusammen mit dem gesamten Seelsorgeteam für die Pfarrei Baldingen-Böbikon da zu sein.

Bettina Kustner, Seelsorgerin

Kollekten September

20.	Ferienlager Chrüzlibachtal	230.00
27.	migratio	82.00
	Kerzenkasse	287.84
	Antonius	4.00

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte
Stefan Günter, Seelsorger
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Gedenkfeier für Verstorbene



Traditionellerweise wird jeweils Anfangs November an alle Verstorbenen gedacht, die während des Jahres gestorben sind. Dies ist eine Gelegenheit, sich nach der Beerdigung nochmals intensiv an die Verstorbenen zu erinnern und auf eine andere Art Abschied zu nehmen. Am **Sonntag, 1. November, findet um 14.00 Uhr**, in der Kirche St. Katharina die Gedenkfeier für die Verstorbenen statt. Anschliessend werden auf dem Friedhof die Gräber der Verstorbenen gesegnet.

Aus unserer Pfarrei im letzten Jahr verstorben sind:
Josef Oblasser, 13. Oktober 2025
Johann Weibel, 20. Oktober 2025

Gott schenke ihnen Frieden und tröste die Hinterbliebenen in ihrer Trauer.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 25. November 2026, 19 Uhr
im Schulhaus Chilewis, Fisibach

Wir laden alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Pfarrei Kaiserstuhl-Fisibach herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein.

Traktanden:
1. Meditativer Einstieg
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20.November 2025
3. Jahresrechnung 2025
4. Rückblick 2025
5. Budget 2027
6. Finanzkommission und Stimmenzähler Wahlen 2027–2030
7. Ausblick auf das Kirchenjahr 2027
8. Information zum Projekt «Zusammenschluss von Kirchgemeinden»
9. Umfrage

Die Akten liegen vom 11.11.2026 – 25.11.2026 beim Präsidenten öffentlich auf. Bitte Termin vereinbaren, 044 858 27 56.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an den Geschäften unserer Kirchgemeinde und freuen uns, Sie an der Versammlung begrüssen zu dürfen.
Im Anschluss gibt es einen Imbiss im Versammlungslokal.

Kirchenpflege Kaiserstuhl-Fisibach

Kollekten Aug./Sept.

16.08. Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	**53.00**
23.08. Stift. Kinderdorf Pestalozzi	**74.00**
06.09. Theol. Fakultät der Uni LU	**41.00**
13.09. IM Seelsorgeproj. Schweiz	**49.00**
20.09. Netzwerk Asyl Aargau	**58.00**
27.09. oeku - Kirche und Umwelt	**81.00**
Kerzenkasse	**90.58**
Antoniuskasse	**15.00**

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte
Sekretariat
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mi 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Weiterhin für die Pfarrei da

Trotz meiner neuen Rolle als Seelsorgerin mit Leitungs- und Koordinationsaufgaben im Pastoralraum werde ich ab dem 1. November weiterhin die diakonischen Projekte im Pastoralraum begleiten und Ansprechperson für die pastoralen Anliegen der Pfarrei Schneisingen-Siglistorf sein.

Im Pfarrhaus bin ich in der Regel am Freitagvormittag anzutreffen und zusätzlich unter den auf der Pastoralraumseite aufgeführten Kontaktdaten zu erreichen.
Ich freue mich sehr darauf, weiter mit Ihnen/Euch, den vielen freiwillig Engagierten, dem Pfarreiteam und der Kirchenpflege zusammen mit dem gesamten Seelsorgeteam den Weg der Pfarrei Schneisingen-Siglistorf in die Zukunft zu gehen.

Bettina Kustner, Seelsorgerin

Gedenkfeier für Verstorbene

Am 1. und 8. November finden die Gedenkfeier für die Verstorbenen aus unserer Pfarrei statt.



Am Sonntag, 1. November, um 14 Uhr erinnern wir uns in der ***Pfarrkirche Schneisingen*** besonders an:
Bacher Hans, 1942
Meier Albert, 1925
Meier-Laube Lydia, 1934

Am Sonntag, 8. November, um 14 Uhr denken wir in der ***Kapelle in Siglistorf*** besonders an:
Ehrensperger Anna Rosa, 1942
Mettler-Meier Agnes, 1953
Widmer Felix, 1946

Beide Feiern werden musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor und Lisbeth Meier (Querflöte). Anschliessend werden auf den Friedhöfen die Gräber gesegnet.

Aktion Weihnachtspäckli

Seit Jahren werden in der Schweiz Weihnachtspäckli für Kinder und Erwachsene in Osteuropa gesammelt. Die Weihnachtspäckli gehen an Kinder in Heimen, Schulen und Spitälern, an Familien, an mittellose Rentner oder an kranke und behinderte Menschen.

Für die meisten Beschenkten ist ein Päckli aus der Schweiz das einzige Geschenk, das sie erhalten! Auch dieses Jahr werden die Päckli vor allem in der Ukraine eine noch grössere Bedeutung haben!

Die Päckli können vom 1. bis 10. November abgegeben werden bei:
- Alexa Marchetti,
  Bachstrasse 12, 5462 Siglistorf
- Kath. Pfarramt Zurzach,
  Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach,
  (Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr)
- Kath. Pfarramt Schneisingen,
  Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen,
  (Mittwoch 14-16 Uhr, Freitag 9-12 Uhr)

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Weitere Informationen/Packliste unter www.weihnachtspaeckli.ch



Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte
Stefan Günter, Seelsorger
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Gedenkfeier für Verstorbene

Jeweils Anfang November wird an alle Verstorbenen gedacht, die während des Jahres gestorben sind. Dies ist die Gelegenheit, sich nach der Beerdigung nochmals an die Verstorbenen zu erinnern und auf eine andere Art Abschied zu nehmen.
Am **Sonntag, 1. November, um 10.30 Uhr**, gedenken wir unseren Verstorbenen von Wislikofen mit einem Gottesdienst. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet durch den Kirchenchor. Anschliessend findet die Gräbersegnung auf dem Friedhof statt.

Die Totengedenkfeier für die Verstorbenen auf dem Friedhof in Rümikon findet am **Sonntag, 8. November, um 13.30 Uhr** statt.

Aus unserer Pfarrei im letzten Jahr verstorben sind:
Rita Spuhler, 17. November 2025
Gisela Rohner-Wurm, 09. April 2026

Gott schenke ihnen Frieden und tröste die Hinterbliebenen in ihrer Trauer.



Datum zum Vormerken

Die Kirchgemeindeversammlung findet **am Freitag, 20. November um 19.30 Uhr in der Propstei Wislikofen** statt.

Alle Kirchgemeindemitglieder werden eine persönliche Einladung erhalten.



Bildquelle: canva.com, mit KI generiert

Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.00 Bad Zurzach, St. Verena
Gottesdienst mit Totengedenken
Bettina Kustner, Artur Schmitt
mitgestaltet vom Münsterchor
Anschliessend Gräbersegnung auf dem Friedhof Beckenmoos mit der Musikgesellschaft Rekingen.
Es fährt KEIN Bus, bitte Fahrgemeinschaften bilden.
Kollekte: Hospiz Aargau
14.00 Mellikon, Friedhof
Gräbersegnung
Bettina Kustner, Artur Schmitt
mit der MG Rekingen
16.30 Bad Zurzach Care
Gottesdienst in der Zurzach Care Rehaklinik
Michael Dietliker, ökum. offen

Dienstag, 3. November
15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. November
10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Freitag, 6. November
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario
18.30 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Gottesdienst
Jahrzeit für Hans und Erika Gubser-Baldinger, Silvia Meyer-Battaglia

Samstag, 7. November
18.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosenkranz in kroatischer Sprache
18.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Sonntag, 8. November
10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Dienstag, 10. November
15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. November
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Freitag, 13. November
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Baldingen-Böbikon

Donnerstag, 5. November
19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. November
19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
14.00 Kaiserstuhl, St. Katharina
Wort- und Kommunionfeier mit Totengedenken
Stefan Günter
anschliessend Gräbersegnung auf dem Friedhof
Kollekte: Hospiz Aargau

Sonntag, 8. November
09.00 Kaiserstuhl, St. Katharina
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Schneisingen-Siglistorf

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
14.00 Schneisingen, St. Nikolaus
Gedenkfeier für die Verstorbenen
Hanni Vonlanthen
Musikalische Begleitung durch den Kirchenchor und Lisbeth Meier, Querflöte
Anschliessend Gräbersegnung auf dem Friedhof
Kollekte: Hospiz Aargau

Mittwoch, 4. November
19.00 Schneisingen, St. Nikolaus
Gedenkfeier für verstorbene Mitglieder des frauenforums "Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung".
Eingeladen sind die Angehörigen der Verstorbenen sowie alle, die sich angesprochen fühlen.

Sonntag, 8. November
14.00 Siglistorf, Kapelle St. Fridolin
Gedenkfeier für die Verstorbenen
Hanni Vonlanthen
Musikalische Begleitung durch den Kirchenchor und Lisbeth Meier (Querflöte)
Anschliessend Gräbersegnung
Kollekte: Kapelle Siglistorf

Wislikofen-Rümikon

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.30 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier zu Allerheiligen
Stefan Günter
mit Totengedenken und Gräbersegnung auf Friedhof
mit Kirchenchor
Gedächtnis für Fritz Spuhler-Schmid
Kollekte: Hospiz Aargau

Sonntag, 8. November
13.30 Friedhof Rümikon
Totengedenken auf Friedhof Rümikon
Stefan Günter
Kollekte: Kapelle Rümikon

Veranstaltungen

Montag, 2. November
18.30 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
TrauerTreff Punkt Hospiz Aargau

Samstag, 7. November
10.00 Ehrendingen, Bistro Ampère
Sprechtreff für Flüchtlinge und Migrant:innen

Mittwoch, 11. November
19.00 Baldingen, St. Agatha, Pfarrsaal
Kirchgemeindeversammlung

Unsere Verstorbenen

Johanna Nussbaumer-Heutschi, Rekingen
*1933, †05.10.2026
Fridolin Binder, Bad Zurzach
*1945, †13.10.2026
Walter Kuster, Bad Zurzach
*1931, † 18.10.2026

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



Angelforce – Jugendliche setzen ein Zeichen der Nächstenliebe

Angelforce ist eine schweizweite Aktion, bei der Jugendliche in der Zeit vom 5. bis 15. November kleine, kreative oder praktische Hilfsaktionen durchführen, um Menschen in ihrem Umfeld zu «beflügeln».
Die Idee: Mit einfachen Gesten Licht, Freude und Unterstützung zu schenken, ganz im Sinne der christlichen Nächstenliebe.
Unsere Gruppen sind ebenfalls dabei:
Ehrendingen: 5. November
ab 17.30 Uhr – Geschenke-Aktion im Ort
Unterendingen: 8. November
Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher werden nach dem Gottesdienst mit Lebkuchen und Punsch verwöhnt.
Lengnau: 11. November
Patrozinium mit St.-Martin-Spiel der 4. Klasse. Beim anschl. Raclette sind unsere «Engel» für das Kuchenbuffet zuständig.
Jede Gruppe setzt ein Zeichen, dass auch kleine Gesten Grosses bewirken können.
Angelforce zeigt jedes Jahr, wie viel Licht junge Menschen in unsere Pfarreien bringen.

angelforce
JUNG ENGAGIERT FÜR ANDERE DA.
5. - 15.11.2026

Nacht der Lichter

Sonntag, 22. November, 19 Uhr, grenzüberschreitendes ökumenische Taizé-Gebet in der katholischen Kirche in Birndorf .
Die «Nacht der Lichter» wird schon seit vielen Jahren von katholischen und evangelischen/reformierten Seelsorger*innen aus der ganzen Region vorbereitet und an wechselnden Orten durchgeführt.
Ganz im Stil der Gemeinschaft von Taizé treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters, Konfession und Herkunft, um miteinander zu beten. Der Gottesdienst ist geprägt von Schlichtheit, Kerzenschein, Raum für Stille und kurzen, eingängigen Taizé-Gesängen. Vielleicht kann an diesem Abend etwas von der Faszination spürbar werden, die von dem kleinen Dorf Taizé im Burgund ausgeht und Jahr für Jahr Tausende von jungen Menschen aus der ganzen Welt anzieht. Nach dem Gottesdienst gibt es bei einem Glas Punsch noch die Möglichkeit zum Austausch.
Die musikalische Gestaltung übernimmt ein Projektchor zusammen mit dem Taizé-Chor aus Waldshut und Instrumentalistinnen. Wer die Lieder für den Gottesdienst schon im Vorfeld einstudieren möchte, hat dazu wie folgt Gelegenheit:
- am Freitag, 13. November um 20 Uhr in der kath. Kirche in Birndorf
- am Montag, 16. November um 20 Uhr im Katholischen Gemeindehaus Waldshut
- am Mittwoch, 18. November um 18 Uhr im Pfarreiheim «Lupe» in Leuggern

Pfarreien

Unterendingen - St. Georg
Ehrendingen - St. Blasius
Lengnau-Freienwil - St. Martin
Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer
Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
056 242 11 30
info@pastoralraum-s-w.ch

www. pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch

PASTORALRAUM SURBTAL WÜRENLINGEN

Unterendingen – St. Georg

Pfarreiseelsorger
Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat
Zita Deppeler
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www. pfarrei-unterendingen.ch



Allerheiligen

In besonderer Weise gedenken wir den Verstorbenen, von denen wir seit 1. November 2025 Abschied nehmen mussten:
Niklaus Mühlebach, Josef Steigmeier, Franz Xaver Burger, Josef Spuler, Thomas Isler, Johann Müller, Monika Beck, Josy Keller-Weibel, Marlies Wetter, Gebhard Gehr, Helene Fäs-Spuler, Markus Burger, Lydia Keller, Annemarie Bühler
Die Totengedenkfeier findet am 1. November um 14 Uhr in der Kirche Unterendingen statt.

Glückwunsch

Wir gratulieren unserer Sekretärin Valentina Werder und Ihrem Mann Nicolai zur Geburt ihres Sohnes Ilja und freuen uns auf ihre Rückkehr ins Sekretariat im November.
Bitte beachten Sie, dass sich ab 9. November die Büroöffnungszeiten ändern. Sie sind **Montag und Donnerstag von 9-11 Uhr.**

Kerzenziehen

Auch in diesem Jahr dürfen wir im Pfarreisaal Unterendingen wieder das beliebte Kerzenziehen anbieten. Zu folgenden Zeiten können nach Herzenslust Kerzen gezogen werden:
Freitag, 20. November, 17 bis 21 Uhr
Samstag, 21. November, 13.30 bis 17 Uhr
Preis nach Gewicht. Für Getränke, Hot Dog und Kuchen ist gesorgt.
Wir freuen uns auf viele Besucher und Besucherinnen.



Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
18.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.-J. Günther)
Kollekte: für die Kapelle

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
14.00 Kirche Unterendingen
Totengedenkfeier / Gräbersegnung (F.-J. Günther, L. Spuler)
Der Kirchenchor singt
Kollekte: Hospiz Brugg

Montag, 2. November
16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 4. November
09.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber)

Sonntag, 8. November
10.30 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber)
Erste Jahrzeit für Josef Steigmeier
Gedächtnis für Hermann und Anna Keller-Rogger, Anna Keller-Birchmeier, Eugen und Bernadette Keller-Birchmeier, Alois Birchmeier (1931), Hans und Hedwig Fäs-Richard, Severin und Ida Spuler-Steigmeier, Walter Fäs-Spuler
Kollekte: Sonntag zur Weltmission

Montag, 9. November
16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 11. November
09.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Veranstaltungen

Sonntag, 8. November
18.00 Angelforce
Nach dem Gottesdienst werden alle mit Lebkuchen und Punsch verwöhnt. Bitte beachten Sie dazu auch die Pastoralraum-Seite!

Dienstag, 10. November
19.30 Pfarreisaal Unterendingen, Frauenbund Unterendingen
Stricktreff. Die Tage werden kühler. Ein selbst gestrickter Schal oder Pullover macht Freude.
Kontakt: Béatrice Vital, Tegerfelden

Unsere Taufen

Nelio Mühlebach, Endingen
Sonntag, 8. November, 11.45 Uhr

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon
Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreiehrendingen.ch

Sekretariat
Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr /14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreiehrendingen.ch

www. pfarreiehrendingen.ch

Angelforce

Angelforce – Jugendliche setzen ein Zeichen der Nächstenliebe
Angelforce ist eine schweizweite Aktion, bei der Jugendliche in der Zeit vom 5. bis 15. November kleine, kreative oder praktische Hilfsaktionen durchführen, um Menschen in ihrem Umfeld zu „beflügeln".
Die Idee: Mit einfachen Gesten Licht, Freude und Unterstützung zu schenken, ganz im Sinne der christlichen Nächstenliebe.
Die Jugendlichen des «Bibel- und Glaubenkurses» von Jeannine Meury sind ebenfalls dabei: 5. November, ab 17.30 Uhr – Geschenke-Aktion in Ehrendingen
Die Gruppe setzt ein Zeichen, dass auch kleine Gesten Grosses bewirken können.
Angelforce zeigt jedes Jahr, wie viel Licht junge Menschen in unsere Pfarreien bringen.

Familiengottesdienst «Teilen lässt Leben wachsen»

Von kleinen Dingen, die Grosses bewirken können
Im Familiengottesdienst vom 18. Oktober kamen die unscheinbaren Dinge ins Licht. Es war für die Erstkommunionkinder der Auftakt zu ihrem grossen Fest im Mai. Jedes Kind wurde mit Namen von der ganzen Gemeinde begrüsst und unter Gottes Segen gestellt. Die Erzählung vom kleinen Samenkorn, welches nicht allein sein wollte, wurde von den Kindern mit viel Liebe dargestellt. Sie zeigten so: wenn wir teilen, helfen und zusammenhalten, wächst unsere Gemeinschaft. Danach verliessen die kleineren Kinder mit den Sonntigsfiir-Frauen die Kirche, um nebenan das Gehörte zu vertiefen. Sie pflanzten Kresse, die hoffentlich reichlich wächst und ihnen später als Salat prima schmecken wird. Auch die Erstkommunionkinder pflanzten Samen; die Schale verbleibt in der Kirche, so dass alle das Wachstum der Blumen verfolgen können. Zur Kommunion durfte ein Teil der Kinder den Ministranten bei ihrem Dienst helfen, was sie mit sichtbarer Freude auch gerne taten.
Vielen Dank an Danièle Dubois für die Vorbereitung der Feier und der Sonntigsfiir-Frauen Jeannine Meury, Marion Beetschen, Josi Perkovic und Nicole Vogel. Auch diese Gruppe wächst sichtbar, das ist toll.

KGV

Diesem Pfarrblatt liegt die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung vom Freitag, 20. November um 19.30 Uhr bei. Stimmberechtigt sind alle Katholiken, welche am 20. November 16 Jahre alt sind sowie auch alle katholischen Ausländer mit C- oder B-Ausweis. Die Broschüre mit allen Unterlagen liegt ab dem 30. Oktober in der Kirche auf und kann auch auf der Homepage angeschaut werden.

Unsere Verstorbenen

Seit dem 1. November 2025 sind in unserer Gemeinde folgende Personen verstorben:

Elisabeth Suter, 1942	**† 12.12.2025**
Elisabeth Meier, 1939	**† 17.12.2025**
Pia Frei, 1925	**† 18.12.2025**
Irmgard Villa, 1955	**† 01.01.2026**
Antoinette Küng, 1939	**† 04.01.2026**
Agnes Laube, 1943	**† 30.01.2026**
Alfons Wernli, 1942	**† 06.02.2026**
Silvia Rohner, 1943	**† 07.06.2026**
Stephan Laube, 1942	**† 11.06.2026**
Paul Suter, 1947	**† 13.07.2026**
Jolanda Hunziker, 1931	**† 16.07.2026**
Annamarie Rudin, 1952	**† 09.08.2026**
Helga Reift, 1941	**† 17.09.2026**
Angela Bizzotto, 1932	**† 21.09.2026**
Natale Ferronato, 1925	**† 26.09.2026**
Ivo Dinkel, 1938	**† 13.10.2026**

Im Gottesdienst wird für jeden verstorbenen eine Kerze angezündet, welche die Angehörigen danach mit aufs Grab nehmen können.

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.30 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber) und Totengedenkfeier
Kollekte: Kirchenbauhilfe
Gedächtnis für Fridolin Flück

Dienstag, 3. November
09.00 Werktagskapelle St. Blasius
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber), anschl. Chilekafi im Zentrum

Donnerstag, 5. November
10.45 Alterszentrum Breitwies
Ref. Gottesdienst (B. Wintzer)

Samstag, 7. November
18.00 Ehrendingen
Ökum. Jugendgottesdienst der Jubla zum Lagerthema «Erlöste Piraten» mit O. Strüber, B. Wintzer und M. Jufer; Musik der Jubla und Th. Jäggi

Donnerstag, 12. November
10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber)

Veranstaltungen

Dienstag, 3. November
19.00 ökum. Zentrum, FiZ: Vortrag «KI im Alltag»
Ein spannender Abend über ein Thema, das uns alle betrifft.

Donnerstag, 12. November
14.00 ökum. Zentrum, Musikalische Unterhaltung
Das Muulörgeli-Duo Almares spielt Schlager, Evergreens und Volksmusik

Unsere Verstorbenen

Ivo Dinkel, geb. 14.8.1938, † 13.10.2026

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer
Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat
Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www. pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Allerheiligen

Gemeinsam gedenken wir der Verstorbenen, von denen wir seit Allerheiligen 2025 Abschied nehmen mussten. Anschliessend Gräbersegnung auf dem Friedhof.

Lengnau, Sonntag, 1. November, 10.30 Uhr:

Gertrud Widmer-Senn
11.07.1928 - 28.11.2025
Rosmarie Senn-Schneider
06.06.1935 - 16.12.2025
Maria Anna Knecht-Suter
04.12.1935 - 29.12.2025
Werner Richli
03.04.1932 - 31.12.2025
Fritz Weidner-Bohnenberger
27.12.1935 - 17.01.2026
Alois Müller
14.05.1940 - 23.01.2026
Ulrich Rohner
13.01.1937 - 21.02.2026
Dora Anna Müller-Baldinger
06.11.1931 - 30.03.2026
Karl Peter Hassler
11.07.1942 - 04.04.2026
Klara Angela Jetzer
02.06.1954 - 06.04.2026
Emma Olga Eggert-Banz
04.02.1942 - 19.04.2026
Robert Fridolin Berchtold
26.05.1938 - 25.04.2026
Markus Burger
26.07.1962 - 13.05.2026
Olivier Pierre Gaffuri
27.05.1999 - 22.05.2026
Maria Anna Willi-Suter
23.05.1935 - 28.06.2026
Ivan Angst
16.01.1973 - 11.07.2026

Freienwil, Sonntag, 8. November, 14 Uhr:

Anna Burger
25.07.1933 - 29.03.2026
Hans Suter-Schalli
11.03.1944 - 25.08.2026

Martinstag – 11.11.26

Familiengottesdienst um 18 Uhr
Mitgestaltet wird die Feier vom Martinsspiel der 4. Klasse, dem Kinderchor und der Singschar. Anschliessend Raclette sowie Kaffee und Kuchen.

12. November, 19.30 Uhr

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG
Die Unterlagen mit Traktanden wurden fristgerecht verschickt.

Wahlen für die Amtsperiode 2027–2030

Am **Sonntag, 29. November 2026**, werden die Mitglieder der Kirchenpflege, die Vertretung in der Synode der Landeskirche und der Pastoralraumpfarrer gewählt. Wir bitten die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Lengnau-Freienwil, das Engagement der Kandidat:innen mit einer hohen Stimmbeteiligung zu honorieren.

Die Wahlkommission

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.30 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Theres Suter-Köferli
Kollekte: geistl. Begleitung zukünftiger Seelsorger

Montag, 2. November
15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Donnerstag, 5. November
18.30 Kirche Lengnau
Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung, Beichtgelegenheit
19.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski) mit dem Gospelchor

Freitag, 6. November
18.30 Kapelle Freienwil
Beichtgelegenheit
19.00 Kapelle Freienwil
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Marie Suter-Huser, Karl und Rosa Steimer-Fischer, Josef Suter-Seiler, Elsy Burger und Kurt Burger (Bücklihof)

Sonntag, 8. November
10.30 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Jakob Kloter, Jakob und Emma Laube-Laube, Vogelsang
Kollekte: Kirchenbauhilfe
14.00 Kapelle Freienwil
Eucharistiefeier mit Totengedächtnis (G. Domanski)
Kollekte: Kirchenbauhilfe

Montag, 9. November
15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Mittwoch, 11. November
18.00 Kirche Lengnau
Martinstag / Eucharistiefeier (G. Domanski) mit Martinsspiel
Kollekte: Elternnotruf

Veranstaltungen

Donnerstag, 5. November
14.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Jass- und Spielnachmittag

Unsere Taufen

Clara Rauschendorfer, Lengnau
Samstag, 31. Oktober, 11 Uhr
Kapelle Freienwil

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger
Marcus Hüttner
056 281 18 24 / 079 438 68 55
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat
Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch
Montag, Dienstag und Freitag
8.30–11.00 Uhr

www. pfarrei-wuerenlingen.ch

Allerheiligen / Kinderfeier

Wir gedenken unserer Verstorbenen, von welchen wir seit dem 1. November 2025 Abschied nehmen mussten:
Conrad Keller, Priska Kloter, Alois von Rohr, Margrith Lützelschwab, Alfons Meier, Adelheid Schneider, Alfons Wernli, Ralf Meier, Claudia Locher, Marie-Louise Bächli, Hildegard Meier, Marcel Erni, Bertha Meier, Fridolin Wenzinger, Robert Meyer, Elisabetha Egli, Armin Birchmeier, Sabrina Meier, Ruth Laube, Stanislao Tani.
Gleichzeitig zum Gottesdienst in der Kirche, wird eine kindgerechte Feier im Pfarreiheimsaal angeboten.



Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst und die Feier für die Kinder bereits um 10.00 Uhr beginnen!

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung 2026

Mittwoch, 4. November 2026, 19.30 Uhr
Alle Stimmberechtigten sind zur Kirchgemeindeversammlung eingeladen. Die Unterlagen zur Versammlung finden Sie auf unserer Homepage. Sie sind auch in der Kirche aufgelegt oder können im Sekretariat bestellt werden. Den Stimmrechtsausweis erhalten Sie direkt vor der Versammlung. **Bitte nehmen Sie einen amtlichen Ausweis mit!**

Firmung 2026

Am Sonntag, 8. November ist es soweit: 15 Jugendliche unserer Pfarrei Würenlingen, die seit November 2025 im Firmkurs gemeinsam unterwegs sind, werden das Sakrament der Firmung empfangen. Wir dürfen als Firmspender ein «neues Gesicht» begrüssen, den Generalvikar unseres Bistums, Ruedi Heim. Als Generalvikar ist er der «Stellvertreter des Bischofs» und leitet die zentrale Verwaltung unseres Bistums Basel.
Herr Heim ist erst seit ein paar Wochen in diesem Amt und kommt nun bereits zur Firmspendung in unsere Pfarrei: Herzlich willkommen Generalvikar Heim, wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen, unseren Glauben zu feiern und die Jugendlichen unserer Pfarrei im Heiligen Geist gestärkt zu wissen.
Marcus Hüttner

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.00 Totengedenken / Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner), musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor. Danach Gräbersegnung - die Musikgesellschaft spielt zu Ehren der Verstorbenen auf dem Friedhof
Kollekte: Hospiz Brugg
10.00 Pfarreiheimsaal
Gottesdienst mit allen Kinderfeier zu Allerheiligen

Dienstag, 3. November
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 5. November
17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 6. November
10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.-J. Günther)

Sonntag, 8. November
10.00 Firmung - Festgottesdienst mit Generalvikar R. Heim (M. Hüttner/ M. Sicker), musikalisch mitgestaltet von Vokalis
Kollekte: Vokalis-Chöre
anschliessend Apéro

Dienstag, 10. November
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner / Pfarreirat) Frauen-Gottesdienst nicht nur für Frauen! Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Pfarreiheim

Donnerstag, 12. November
17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 13. November
10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Veranstaltungen

Mittwoch, 4. November
19.30 Kirchgemeindeversammlung, im Pfarreiheimsaal

Donnerstag, 5. November
11.30 Mittagessen für Senioren, im Restaurant Frohsinn

Mittwoch, 11. November
09.30 Pfarreiheim, Weg der Stille - Morgenmeditation - Schweigendes Dasein in der Gegenwart Gottes.

Unsere Verstorbenen

Stanislao Tani, Würenlingen
geboren 1.1.1943, †26.9.2026

Pastoralraum Aare-Rhein



Erstkommunionsausflug auf den Bauernhof

Alle 42 zukünftigen Erstkommunionkinder aus dem gesamten Pastoralraum Aare-Rhein gingen am letzten Samstag gemeinsam auf den Agrino Bauernhof in Busslingen.



Mit viel Begeisterung machten sich die Kinder daran, die Trauben auszupressen. Dabei merkten sie schnell wie viel Kraft und Geduld dafür nötig sind - und wie viele Trauben es braucht, bis ein ganzer Becher mit köstlichem Traubensaft gefüllt ist.



Neugierig entdeckten die Kinder die verschiedenen Getreidesorten und erfuhren wie daraus Mehl entsteht. Besonders spannend war es zu beobachten, wie die harten Körner gemahlen wurden und sich nach und nach in feines Mehl verwandelt.



Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung
Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 255 38 19

Daniela Kalt, Leitungsassistenz
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch
056 245 24 00

Seelsorgeteam
Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Tel. 056 245 11 10

Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 584 16 02

Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 264 71 41

Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 263 41 11

Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 948 61 73

Christian Coric
christian.coric@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 810 09 11

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Staunend erkannten die Kinder, wie viele Körner nötig sind um auch nur eine kleine Menge Mehl herzustellen und wie viel Arbeit dahintersteckt. Umso achtsamer kneteten sie ihre kleinen Brotteigkugeln und freuten sich als daraus herrlich duftende Brote entstanden. Stolz nahmen sie ihr selbst gebackenes Brot mit nach Hause, um es mit ihren Familien zu teilen.





Anschl durften die Kinder den ganzen Bauernhof erkunden. Bei einem fröhlichen Traktorrennen ging es von Station zu Station: Begeistert fütterten und streichelten sie die Kühe, sprangen vergnügt ins duftende Heu und nahmen den grossen Traktor unter die Lupe. Besonders viel Freude bereitete ihnen die Begegnung mit den Tieren: Liebevoll streichelten sie Kälber, begrüssten Pferde und bestaunten die eindrucksvollen Tiere aus nächster Nähe.

Text und Fotos von Cornelia Crameri

Chonsch au …



Zeit für neue Wege

Liebe Gläubige in unserem Pastoralraum
Für alles im Leben gibt es eine Zeit und für alles eine Stunde. Kennen Sie diesen schönen Text aus Koh 3,1-8, der diese Lebenswahrheit umschreibt?
Dazu passend möchte ich Sie hiermit darüber informieren, dass für mich eine Zeit des Abschiednehmens anbricht. Aus familiären Gründen werde ich nächstes Jahr meinen Wohnort verändern und näher zu meiner Familie ziehen. Dadurch wird mein Arbeitsweg zu weit, sodass ich mich entschieden habe, nach Ostern meine Tätigkeit als Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Aare-Rhein niederzulegen.
Die von mir so geliebte Arbeit in der Seelsorge lebt von Begegnungen, von gemeinsamem Feiern und von etlichen kleinen und grossen Momenten, in denen ich mit vielen von Ihnen Glauben und Gemeinschaft habe erleben und vertiefen dürfen. Für diese wertvollen Begegnungen, die gemeinsame Zeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen bin ich sehr dankbar.
Aber wie gesagt: Dies ist eine Vorankündigung. Jetzt freue ich mich erst mal, die verbleibende Zeit noch hier sein zu dürfen! Denn alles hat seine Zeit. Und jetzt kommt erst mal die Adventszeit. Dass Sie diese mit allen Sinnen im Hier und Jetzt geniessen können, wünsche ich Ihnen von Herzen!
Aline Mumbauer

Nacht der Lichter

Am Sonntag, 22. November um 19 Uhr findet das grenzüberschreitende ökumenische Taizé-Gebet in der katholischen Kirche in Birndorf statt.
Weitere Infos über die Probedaten finden Sie auf unserer Homepage www.kath-aare-rhein.ch



Gibts den Zukunftsprozess noch?

Ja es gibt ihn und das Seelsorgeteam bleibt dran!
In Zukunft wird es weniger Menschen geben, die zur Kirche gehören und in die Kirche kommen möchten. Das wissen wir schon lange.
Und es wird weniger Seelsorgende geben, der Personalmangel wird immer grösser.
Wie gestalten wir die Uebergänge in diese Zukunft? Wir brauchen Mut um Neues auszuprobieren und Weite, damit wir uns viel vorstellen können.
Freie Stellenprozente können uns dabei sicher helfen, deshalb werde ich ab Januar nur noch 60% von den bisherigen 80% im Pastoralraum arbeiten und diese 60% sollen im Dienst der Seelsorge inklusive Beerdigungen, der Gottesdienste, und dem Zukunftsprozess stehen.
Ich freue mich, weiterhin mit Ihnen und Euch zu suchen und zu finden, diese Wege in die Zukunft.
Neu wäre es auch möglich, dass wir uns vermehrt im Spital Leuggern und im Johanniter begegnen, wo ich als das kleine aber feine Pensum von 30% als Spitalseelsorgerin übernehmen werde, worüber ich mich sehr freue.
Gehen wir weiter, in diese Zukunft,
Eure Seelsorgerin Karin Klemm

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Montag 8 - 11 Uhr +14 -17 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch und Donnerstag 8 – 11 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Zeit für neue Wege

Liebe Gläubige in unserem Pastoralraum
Für alles im Leben gibt es eine Zeit und für alles eine Stunde. Kennen Sie diesen schönen Text aus Koh 3,1-8, der diese Lebenswahrheit umschreibt?
Dazu passend möchte ich Sie hiermit darüber informieren, dass für mich eine Zeit des Abschiednehmens anbricht. Aus familiären Gründen werde ich nächstes Jahr meinen Wohnort verändern und näher zu meiner Familie ziehen. Dadurch wird mein Arbeitsweg zu weit, sodass ich mich entschieden habe, nach Ostern meine Tätigkeit als Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Aare-Rhein niederzulegen. Die von mir so geliebte Arbeit in der Seelsorge lebt von Begegnungen, von gemeinsamem Feiern und von etlichen kleinen und grossen Momenten, in denen ich mit vielen von Ihnen Glauben und Gemeinschaft habe erleben und vertiefen dürfen. Für diese wertvollen Begegnungen, die gemeinsame Zeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen bin ich sehr dankbar. Aber wie gesagt: Dies ist eine Vorankündigung. Jetzt freue ich mich erst mal, die verbleibende Zeit noch hier sein zu dürfen! Denn alles hat seine Zeit. Und jetzt kommt erst mal die Adventszeit. Dass Sie diese mit allen Sinnen im Hier und Jetzt geniessen können, wünsche ich Ihnen von Herzen!
Aline Mumbauer

Totengedenken

Sonntag, 1. November, 14 Uhr
Unsere Verstorbenen:
18.11. Max Arthur Höchli, 1937
21.11. Erna Keller-Trattnig, 1932
03.12. Michel Philippart, 1948
09.12. Benito Lauria, 1936
25.12. Dora Paulina Riedo, 1933
26.12. Maria Theresia Rosenthal-Meier, 1940
27.12. Richard Birchmeier, 1946
27.12. Ulrich Stauss, 1948
31.12. Wilhelmine Juliana Keller-Bitsch, 1940
07.01. Ursula Stadelmann-Amrein, 1953
13.01. Elena Abberni, 1942
23.01. Veronika Gaglio-Stier, 1949
02.02. Bernhard Weselsky-Jenny, 1945
10.02. Frieda Koller-Birchmeier, 1942
20.02 Gertrud Philippart-Hümmerich 1942
02.03. Fritz Stauffer, 1936
04.03. Hans Mattenberger, 1958
16.03. Albert Knecht-Kalt, 1937
21.04. Viktor August Suter, 1942
25.04. Franz Xaver Heggli, 1945
28.04. Rita Elisabeth Kaufmann-Diebold, 1935
01.05. Franz Xaver Schraner-Erni, 1931
05.05. Agnes Läber-Zimermann, 1926
07.05. Margrith Hediger-Mühlebach, 1938
26.05. Otto Joseph Richner, 1946
04.06. Hans Häfeli-Eggspühler, 1942
05.06. Ruth Schwarz-Mühlebach, 1952
26.06. Vittorino Fornera, 1941
2022 Enea Fornera, 1941
05.07. Ida Schneider-Bugmann, 1942
01.08. Beat Jakob Rubli, 1957
06.08. Anna Maria Schifferle-Angst, 1929
06.08. Werner Alfons Meuwly, 1935
20.08. Michael André Bedi, 1970
26.08. Anita Nöthiger, 1930
27.08. Verena Heggli-Amstutz, 1948
29.08. Cilly Sutter-Knecht, 1929
14.09. Petra Dorothea Schifferle 1953
25.09. Heidi Schneider-Hofmann, 1935
01.10. Grete Topfmeyer-Baasner, 1933
13.10. Elisabeth Krell-Schärer, 1951
17.10. Urs Mühlebach, 1955

Im Anschluss an die Gräbersegnung laden die Frauen des Frauenbundvorstandes zu Kaffee und Kuchen ins delta ein.

Ök. Morgenbesinnung

Donnerstag, 12. November, 9 Uhr im delta
„Aus dem Vollen schöpfen". Dass wir Menschen dieser Erde eingebettet sind im Wechsel der Jahreszeiten, hat uns zur Frage bewogen, wie der jährliche Verlauf dieser Zyklen in der Natur (das Aufblühen und Verblühen – mit dem Blick auf unser eigenes Werden und Vergehen – unser Denken und Wirken) unsere Befindlichkeit und unseren Antrieb prägt. Letztlich geht es um die Frage nach der Quelle unserer Lebendigkeit. Spannende Fragen, über die wir (die ökumenische Frauengruppe Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen) gern mit Ihnen austauschen möchten. Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich zum gemeinsamen Besinnen, Singen und Beten eingeladen. Anschliessend gibt es Kaffee und Zopf. Kollekte zugunsten eines Frauenprojektes des Elisabethenwerkes.
Text: Christiane Merlo

Kirchgemeinde-versammlung

Mittwoch, 11. November, 19 Uhr im delta
Traktanden:
1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 5. November 2025
2. Jahresrechnung 2025
3. Kreditabrechnungen
a. Genehmigung Kreditabrechnung Projektierung Sanierung/Umbau Küche delta
b. Genehmigung Kreditabrechnung Sanierung Küche delta
4. Budget 2027 und Festsetzen des Steuerfusses von unverändert 21%
5. Wahlen
a. Finanzkommission
b. Präsidium der Finanzkommission
c. Stimmenzähler*innen
6. Versch: Statistik, Jubiläen, Ehrungen

Eingeladen sind alle Stimmberechtigten der Kath. Kirchgemeinde Döttingen. Die ausführlichen Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung sind auf der Homepage des Pastoralraums Aare-Rhein abrufbar: https://www.kath-aare-rhein.ch/doettingen.html
Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme.

Katholische Kirchenpflege Döttingen

Seniorenadventsfeier

Am Mittwoch, 2. Dezember, um 12 Uhr, sind alle Döttinger Senior*innen ab 65 Jahren herzlich zur Adventsfeier im Pfarreizentrum delta eingeladen. Anmeldung bitte bis Dienstag, 24. November, an Andrea Schifferle (056 245 45 85 oder frauenbund.doettingen@gmail.com).

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Stimmungsvolles Totengedenken



Stürmisches Wetter passt irgendwie zum Totengedenken. Trotzdem war es herausfordernd, am 25. Oktober zur Gräbersegnung auf den Friedhof zu gehen. Danke allen, die dem Wetter trotzten und trotzdem dabei waren. Irgendwie ist es auch ein «Trotzdem», das wir dem Tod ins Gesicht sagen. Im Angesicht des Todes glauben wir an das Leben, erleben den Friedhof als Ort der Begegnung und des Gesprächs. Mit den Verstorbenen, mit anderen Trauernden und manchmal mit Engeln, die sich besonders gerne in der Nähe von Gräbern zeigen, wie so manche biblische Geschichte erzählt. In der Feier in der Kirche war eine solche Geschichte zu hören, die von Maria von Magdala, die zum Grab Jesu geht. Die Fragen, die der Dichter Andreas Knapp an sie stellt, wurden zu Fragen an uns alle: Wann hast du ihn zum ersten Mal gesehen? Was hat er dir gesagt, als er dich sah? Wann hast du ihn zum letzten Mal gesehen? Was würde er dir sagen, sähe er dich jetzt? Die Menschen gedachten ihrer Verstorbenen. Die Namen der 18 Verstorbenen des letzten Jahres wurden verlesen und die Ministrant*innen zündeten achtsam jeweils eine Kerze an. Kaan Peeters, Orgel, und die Stadtmusik gestalteten die Feier musikalisch sehr berührend. Ein stimmungsvolles Totengedenken in stürmischen Zeiten.

Benefizkonzert zugunsten der Krebsliga Aargau

Musik, die berührt und gleichzeitig einem guten Zweck dient: Am Sonntag, 1. November, um 17 Uhr findet in der Stadtkirche Klingnau ein Benefizkonzert zugunsten der Krebsliga Aargau und in Erinnerung an Alexander Baumann statt. Laida Alberdi, Violine, und Dessislava Haefeli-Genova, Klavier. spannen einen musikalischen Bogen von Bach, Massenet und Brahms über Piazzolla bis zu Elton John und «The Prayer». Sonja Rubin ergänzt die Musik mit ausgewählten Texten. Eintritt frei.

Sterben? Zeit zum Reden!

Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Kleindöttingen: Wir suchen weiter Worte für das Unaussprechliche vom Leben und vom Sterben. Mit Karin Klemm, Seelsorgerin, Eva Makkia Szyszkowitz sowie Julia Habermacher, Hospiz Aargau, dem Frauenbund Kleindöttingen und dem Pastoralraum Aare-Rhein.

Lektüregruppe sucht neues Buch

Am 4. November, 19.30 Uhr, sucht die Lektüregruppe wieder ein neues Buch, das gelesen und über das gesprochen wird. Das geht so: Jede und jeder kann ein Buch vorstellen. Egal ob Roman, Sachbuch oder Gedichte. Einzige Voraussetzung: Er oder sie muss es gelesen haben. Nach den Buchvorstellungen stimmen wir ab, welches wir miteinander lesen und besprechen. Es ist eine gute Gelegenheit, neu in die Lektüregruppe einzusteigen. Einfach am 4. November um 19.30 Uhr in den Johanniter kommen. Die ökum. Lektüregruppe trifft sich dort immer am ersten Mittwoch im Monat.

Ökumenische Morgenbesinnung

Donnerstag, 12. November, 9 Uhr, im Delta in Döttingen: «Aus dem Vollen schöpfen» – Blick auf unser eigenes Werden und Vergehen und auf die Quelle unserer Lebendigkeit. Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich zum gemeinsamen Besinnen, Singen und Beten eingeladen. Mehr Infos auf der Seite Döttingen.

Nacht der Lichter

Am Sonntag, 22. November, um 19 Uhr findet das grenzüberschreitende ökumenische Taizé-Gebet in der katholischen Kirche in Birndorf statt. Mehr Infos auf der Pastoralraumseite.

Über den Umgang mit Tod und Sterben

In der Stadtkirche Klingnau liegen im November wieder anregende Bücher zum Umgang mit Tod und Sterben aus – in der Kinderecke, aber längst nicht nur für Kinder. Zum Reinschauen, mitnehmen und wiederbringen. Zum Beispiel: «Dich ess ich auch noch» von David Duff und Marianna Cappo, in dem Regenwürmer und Dinosaurier die Hauptrollen spielen. «Ein Bilderbuch über den Kreislauf des Lebens. Witzig, rührend, lebensbejahend.»

Vorschau

«Weihnachts-Türkranz gestalten», 14. November, 9 bis 11.30 Uhr, Johanniter Klingnau: Wir gestalten mit Daniela Hügli einen weihnachtlichen Türkranz. Anmeldung unter: frauenbund-klingnau@gmx.ch.
«Der Nussknacker», 15. November, 15 Uhr, Johanniter Klingnau: Ein musikalisches Märchen für die ganze Familie. Mit der Pianistin Dessislava Haefeli-Genova und der Figurenspielerin Claudia Sandmeier. Für Kinder ab vier Jahren und ihre Familien. Eintritt frei.
«Patrozinium», 22. November, 10.30 Uhr, Stadtkirche St. Katharina Klingnau: Mit Peter Zürn und dem Kirchenchor Leuggern unter der Leitung von Alberto Rinaldi. Die Feier wird von Schülerinnen und Schülern des Religionsunterrichts aus Klingnau UND Döttingen und von fast allen unseren Minis mitgestaltet. Wir stellen einen neuen Kirchenführer für Kinder vor und schauen uns besonders die Figuren der Heiligen Katharina und von Johannes dem Evangelisten an. Anschliessend lädt die Kirchenpflege zum Apéro ein.

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Käthi Graf-Jauch
Schulstrasse 9, 5322 Koblenz
056 246 16 16
koblenz@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Fest zum Allerheiligen

Sonntag 1. November 2026 um 16 Uhr

Wir feiern das Fest zum Allerheiligen und gedenken unseren Verstorbenen.

Im Anschluss an den Gottesdienst versammeln wir uns zum gemeinsamen Friedhofsgang. Bei der Segnung der Gräber erinnern wir uns an unsere lieben Verstorbenen.



Wir mussten von folgenden Personen Abscheid nehmen :

† 26. Dezember 2025 Hedwig Zihlmann

† 14. Juni 2026 André Joray

Trauer endet nie. Aber sie wandelt sich. Sie ist ein Übergang, nicht ein Ort, an dem man bleibt. Trauer ist nicht ein Zeichen von Schwäche und auch kein Mangel an Glauben. Sie ist der Preis der Liebe.

100 Jahre Pfarrei Koblenz – Geschichte(n) zum Erinnern und Erzählen

Wie kam es eigentlich dazu, dass Koblenz vor 100 Jahren eine eigene katholische Pfarrei erhielt? Was bewegte die Menschen damals? Und was hat sich seither in unserem Pfarreileben alles ereignet?

Im Rahmen unseres Jubiläums blicken wir auf die bewegte Geschichte der Pfarrei Koblenz zurück. Christophe Seiler erzählt von den Anfängen, von bemerkenswerten Ereignissen und von Menschen, die das Pfarreileben geprägt haben.

Doch es soll kein trockener Geschichtsvortrag werden! Vielmehr sind alle eingeladen, eigene Erinnerungen, Erlebnisse und Anekdoten beizusteuern. Gerade die älteren Pfarreiangehörigen haben manches selbst miterlebt, was heute bereits Geschichte ist. Vielleicht kommen dabei auch Geschichten zum Vorschein, die in keiner Chronik stehen.

Bei Punsch und Plätzchen wollen wir gemeinsam zurückblicken, erzählen, zuhören und vielleicht auch ein wenig schmunzeln.

Sonntag, 15. November 2026, 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf viele neugierige Gäste – mit oder ohne eigene Geschichten!



Wichtige Mitteilung – Kirche vorübergehend geschlossen

Aufgrund von Renovationsarbeiten bleibt unsere Kirche bis auf Weiteres geschlossen.

Die Gottesdienste finden während dieser Zeit an folgenden Orten statt:

Mittwochsgottesdienste: im Sitzungszimmer

Wochenendgottesdienste: im Verenasaal

Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Mitteilungen im ***Lichtblick*** und in der ***Botschaft***, da es zu Änderungen kommen kann.

Eine besondere Ausnahme bildet die Firmandacht vom 8. November: **Diese findet VOR der Kirche statt.**

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Geduld während der Renovationszeit.

Kirchgemeinde-Versammlung

Donnerstag 26. November 2026 um 20 Uhr

Gerne laden wir alle Stimmberechtigten zur Kath. Kirchgemeindeversammlung ein.

Tragen Sie doch bitte den Termin in Ihre Agenda ein.

Weitere Infos folgen im nächsten Lichtblick. Besten Dank.

Werfen Sie einen Blick …

… auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Rossella Caruso
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag und Donnerstag
14.00-16.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Guezle verbindet Generationen

Es sind auch alle Seniorinnen und Senioren eingeladen, welche einfach nur in Gesellschaft Guetzli ausstechen möchten.



Wichtel gesucht!

Wichtelweg Kleindöttingen

Vom 1. Dezember 2026 bis 3. Januar 2027 verwandelt sich Kleindöttingen in eine kleine Wichtelwelt. Dafür suchen wir Familien und Personen, die ein Wichtelhäuschen oder eine Wichteltüre gestalten und aufstellen möchten. Wer Unterstützung beim Basteln braucht, ist am 4. November von 14.00 bis 17.00 Uhr herzlich zum gemeinsamen Basteln eingeladen. **Anmeldung bis 2. November bei Manuela Nef, Tel. 079 690 50 54.** Der Wichtelweg kann individuell entdeckt werden. Bei jedem Häuschen können die Kinder ihre Postkarte lochen und anschliessend einwerfen. Als Überraschung erhalten sie im neuen Jahr Post vom Wichtel!

Mach mit und werde Teil des Wichtelweges!

Totengedenkfeier der Antoniuspfarrei

Am Sonntag, 8. November, um 14 Uhr feiern wir in der Antoniuskirche Kleindöttingen die Totengedenkfeier. Gemeinsam erinnern wir uns an unsere Verstorbenen, besonders an jene des vergangenen Jahres. Für jede und jeden wird eine Kerze entzündet.
Musikalisch gestaltet wird die Feier von Markus Florian und Julia Ramirez. Anschliessend gehen wir um 15 Uhr gemeinsam zum Waldfriedhof, wo wir die Gräber segnen und unserer Verstorbenen gedenken.
Alle sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Moment des Erinnerns und Gedenkens mit uns zu teilen.

Adventsfenster Gemeinde Böttstein

Liebe Einwohner von Böttstein, Eien, Burlen und Kleindöttingen… Wenn im Dezember überall die ersten Lichter leuchten und Weihnachten näher rückt, möchten wir auch unsere schöne Tradition der Adventsfenster wieder aufleben lassen. Jeden Abend soll in unseren Dörfern ein neues, liebevoll gestaltetes Adventsfenster erstrahlen. Ob Fenster, Hauseingang, Garage oder Garten, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Modern, klassisch, schlicht oder farbenfroh, jedes Adventsfenster macht unseren gemeinsamen Adventskalender zu etwas Besonderem. Besonders schön sind die Begegnungen, die dabei entstehen. Nachbarn, Freunde und Familien treffen sich, bewundern die geschmückten Fenster und geniessen gemeinsam die vorweihnachtliche Stimmung. Wer möchte, darf bei der Eröffnung seines Fensters gerne einen kleinen Apéro oder etwas Warmes anbieten. Dies ist jedoch selbstverständlich freiwillig.
So wird es gemacht:
- Ab dem 1. Dezember wird täglich ein neues Fenster geöffnet. Danach leuchtet das Fenster jeden Tag bis zum 31. Dezember von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
- Vom 1. - 24. Dezember trifft sich die Bevölkerung zwischen 18.00 Uhr und 20:00 Uhr beim jeweiligen Fenster. Wer als Gastgeber möchte, darf gerne etwas ausschenken (dies wird aber nicht vorausgesetzt).
- Anmeldung bitte bis 11 Nov. 2026 an: Gisella Stalder 076 422 47 88 / brunorey@hispeed.ch. Infos auch unter: www.adventsfenster-boettstein.jimdo.com

Einladung zur Kirchgemeinde-Versammlung

der römisch-katholischen Kirchgemeinde Leuggern-Kleindöttingen
Donnerstag, 26. November 2026, um 20.00 Uhr, Pfarreiheim Lupe in Leuggern

Traktanden:
1. Begrüssung, Rückblick, Besinnung
2. Protokoll der Sitzung vom 27. Nov. 2025
3. Rechnung 2025
4. Budget 2027
5. Wahlen - Finanzkommission und Stimmenzähler
6. Verschiedenes

Eingeladen sind alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Leuggern-Kleindöttingen. Die Kirchenpflege freut sich über zahlreiches Erscheinen. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Werfen Sie einen Blick …

… auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Daniela Kalt
Kirchplatz 7, 5316 Leuggern
056 245 24 00
leuggern@kath-aare-rhein.ch
Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Chilbi Leuggern Ministranten-Aufnahme und -Verabschiedung

Im Chilbi-Gottesdienst vom 18. Oktober 2026 durften wir drei neue Minis aufnehmen. Wir freuen uns sehr darüber und wünschen viel Spass beim Ausüben dieser wichtigen Aufgabe!



Leider mussten wir uns von fünf Ministrant*innen verabschieden. Zwei anwesende konnten die Danksagung von Fabienne Savary im Namen der ganzen Pfarrei und mit grossem Applaus entgegennehmen.



Fotos: Pfarrei Leuggern

Allerheiligen – Totengedenkfeier

Achtung Uhrzeit: 10.30 Uhr
Im Gottesdienst vom 1. November um **10.30 Uhr** werden wir unserer Verstorbenen gedenken. Wir werden alle, von denen wir seit dem 1.11.2025 Abschied nehmen mussten, noch einmal namentlich nennen und für sie eine Kerze entzünden.
Karin Klemm, Seelsorgerin im Pastoralraum Aare-Rhein, wird dieses Totengedenken mit uns feiern. Unser Organist Markus Florian und Julia Ramirez an der Querflöte werden dieser Feier einen würdigen musikalischen Rahmen geben.

Unsere Verstorbenen
Ernst Hauser, Gippingen
Josefine Erne, Leuggern/Gippingen
Margrith Oberle, Leuggern/Full
Gottfried Schraner, Gippingen
Margarethe Biella, Leuggern
Roland Erne-Meier, Kleindöttingen
Liselotte Baumgartner, Bad Zurzach/Leibstadt
Rita Fuchs, Leuggern
Margrith Hediger, Leuggern/Döttingen
Louise Vögeli, Leuggern/Gippingen
Franz Fuchs, Leuggern
Agnes Stefani, Leuggern/Kleindöttingen
Gerhard Erne, Leuggern/Klingnau
Margeritha Birchmeier, Schlatt
Johann Gassmann, Leuggern

Wenn es das Wetter zulässt, schliesst dieser Gottesdienst mit dem gemeinsamen Friedhofsbesuch und der Gräbersegnung ab.

Heizung in der Kirche
Die Temperatur in unserer Kirche wird nicht die eines Wohnzimmers sein. Wir wollen Energie sparen und heizen deshalb reduziert. Bitte machen Sie auch auswärts wohnende Angehörige, die zur Totengedenkfeier nach Leuggern kommen, darauf aufmerksam.

Einladung zur Kirchgemeinde-Versammlung

der römisch-katholischen Kirchgemeinde Leuggern-Kleindöttingen
Donnerstag, 26. November 2026, um 20.00 Uhr, Pfarreiheim Lupe in Leuggern

Traktanden:
1. Begrüssung, Rückblick, Besinnung
2. Protokoll der Sitzung vom 27. Nov. 2025
3. Rechnung 2025
4. Budget 2027
5. Wahlen - Finanzkommission und Stimmenzähler
6. Verschiedenes

Eingeladen sind alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Leuggern-Kleindöttingen. Die Kirchenpflege freut sich über zahlreiches Erscheinen. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Hilfssakristan*in

Die Kath. Kirchgemeinde Leuggern-Kleindöttingen sucht für die Pfarrkirche in Leuggern auf den 1. Januar 2027 oder nach Vereinbarung eine*n Hilfssakristan*in
1 Wochenende pro Monat
5 Wochen Ferienablösung der Sakristanin pro Jahr
Öffnen und Schliessen der Kirche 1 Werktag pro Woche
Unterstützung bei Feiertagen
Schwerpunkte Ihrer Aufgaben sind:
Vorbereitungsarbeiten in Sakristei und Kirche für Gottesdienste und andere Feiern, Assistenz bei Veranstaltungen
Pflege der liturgischen Gewänder und Geräte sowie des Blumenschmucks
Reinigung, Unterhalt und Pflege der Pfarrkirche
Umgebungsarbeiten
Wir erwarten:
zuverlässige dynamische Persönlichkeit von Vorteil mit handwerklichem Flair.
Vertrautheit mit der katholischen Kirche
gute Umgangsformen, Kreativität
Mit- und Zusammenarbeit im Pfarreiteam
Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (auch an Wochenenden, Abenden und Feiertagen)
Von Vorteil ist, wenn Sie in der Pfarrei Leuggern oder der Kirchgemeinde Leuggern-Kleindöttingen wohnhaft sind.
Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und selbstständiges Aufgabengebiet mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen. Für Auskünfte steht Ihnen Séverine Delhaye gerne zur Verfügung. **Bewerbungen bitte an:** Kath. Kirchenpflege Leuggern-Kleindöttingen, Séverine Delhaye, Kirchplatz 7, 5316 Leuggern oder per E-Mail: snykyforchyn@sunrise.ch

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

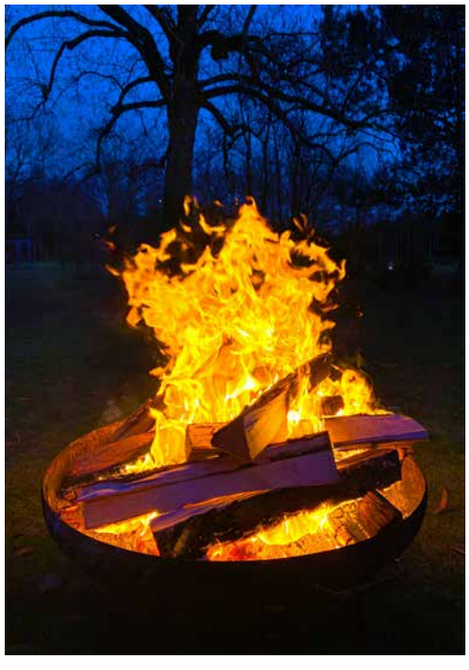
Pfarrei Kontakte
Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Totengedenken und Gräbersegnung

In Leibstadt am Sonntag, 1. November, um 14 Uhr in der Kirche und um 15 Uhr auf dem Friedhof

In Schwaderloch am Sonntag, 8. November, um 14 Uhr in der Kirche und um 15 Uhr auf dem Friedhof



Wenn wir im Gottesdienst unserer Toten gedenken, werden wir das mit einem Holzscheit in den Händen tun.
Wir helfen dem Trost, der erbittert das Reisig zusammenträgt, um ein Wunder zu erzwingen. Deshalb zündet er das Haus aus Schmerz an.
Mit Hilde Domin würdigen wir den Schmerz der Trauer und mit ihr halten wir die Möglichkeit des Wunders hoch, dass es gelingen kann mit dem getröstet werden. Und legen unseren Holzscheit in die Feuerschale. Das Wunder möge gelingen!
In Schwaderloch werden wir auf dem Friedhof von der Musikgesellschaft Schwaderloch begleitet und in Leibstadt von Markus Florian.

Wir gendenken unseren Verstorbenen in Leibstadt:

Dora Riedo
Elsa Kramer
Gillian White Siegenthaler
Silvia Brogli
Liselotte Baumgartner
Walid Khalil
Milivoj Voric
Othmar Lerf
Rita Kramer
Klara Steinacher
Zeqir Binakaj
Hans Stöckli
Artur Ciesielski
Armin Sutter

Wir gendenken unseren Verstorbenen in Schwaderloch:

Monika Vögeli
Hanni Knecht
Marianne Krammer
Amelia Gisler
Philomena Roth
Fredy Fritz
Eveline Hermann

Bild: pixabay

Sterben? Zeit zum Reden!

Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Kleindöttingen

Wir suchen weiter Worte für das Unaussprechliche vom Leben und vom Sterben. Mit Karin Klemm, Seelsorgerin, Eva Makkia Szyszkowitz sowie Julia Habermacher, Hospiz Aargau, dem Frauenbund Kleindöttingen und dem Pastoralraum Aare-Rhein.

Spiel- und Stricknachmittag

Frauenträff Leibstadt

Dienstag, 10. November, 14 bis 16.30 Uhr im Salzwirtli

Es wird fleissig gestrickt und Gesellschaftsspiele gespielt oder ein Jass gemacht. Kaffee und Kuchen stehen bereit.
Bei Fragen steht Ihnen Annelies Weingartner, Telefon 056 247 04 47, gerne zur Verfügung.

Der Vorstand des Fraueträffs Leibstadt freut sich auf einen geselligen Nachmittag.

Nacht der Lichter

Am Sonntag, 22. November, um 19 Uhr findet das grenzüberschreitende ökumenische Taizé-Gebet in der katholischen Kirche in Birndorf statt. Mehr Infos auf der Pastoralraumseite.



Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missione in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 1. November

Allerheiligen

10.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Totengedenkfeier
(Karin Klemm, Musik: Markus Florian, Orgel und Julia Ramirez, Querflöte)
Mit Dreissigstem für Johann Gassmann, Leuggern
In diesem Gottesdienst erinnern wir an all unsere Verstorbenen, die seit letztem Allerheiligen von uns gegangen sind.
Kollekte für AURORA, Informations- und Kontaktstelle für Verwitwete mit minderjährigen Kindern. Der Verein AURORA bietet den Betroffenen Hilfe in verschiedensten Formen an, wie z.B. Beratung, Begleitung und gemeinsame Ausflüge.
AURORA vertritt die Interessen Verwitweter und ihrer Kinder in Gesellschaft und Politik.

14.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Totengedenkfeier
(Aline Mumbauer, Musik: Brassband Aare-Rhein, Karl Selbach an der Orgel)

14.00 Leibstadt, St. Fridolin
Totengedenkfeier
(Karin Klemm; Musik: Markus Florian und Julia Ramirez)
Kollekte für «kindsverlust.ch»

15.00 Leibstadt, Friedhof
Gräbersegnung
(Karin Klemm; Musik: Markus Florian)

16.00 Koblenz, Verenasaal
Fest zum Allerheiligen
(Sabine Tscherner, Musik: Kaan Peeters)
Im Anschluss an den Gottesdienst versammeln wir uns zum gemeinsamen Friedhofsgang. Bei der Segnung der Gräber erinnern wir uns an unsere lieben Verstorbenen.

Dienstag, 3. November

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

14.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Trauergottesdienst

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 4. November

09.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 5. November

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Krankensegnungsfeier
Gestaltet von den Frauen der Donnerstag-Morgen-Gottesdienstgruppe und Timon Enzler an der Geige. Anschliessend geniessen wir zusammen eine Tasse Kaffee oder Tee im delta.

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 6. November

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

14.00 Leibstadt, St. Fridolin
Chliichenderfiir
Alle Kinder vom kleinen und grossen Kindergarten wie der 1. und 2. Klasse aller Konfessionen sind dazu herzlich eingeladen. Für weitere Fragen steht Yvonne Kramer, Telefon 056 247 15 81, gerne zur Verfügung.

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)

19.00 Leibstadt, St. Fridolin
Feierabendfeier
(Karin Klemm und Annamaria Müller, Musik: Markus Florian)

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Samstag, 7. November

10.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Kirche Kunterbunt
(Manuela Nef und Brigitte Rennhard)

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missione in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 8. November

14.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Totengedenkfeier
(Sabine Tscherner, Musik: Markus Florian + Julia Ramirez)
Gestiftete Jahrzeit für Alice Vögeli-Bürli
Kollekte: Hospiz Aargau

14.00 Schwaderloch, St. Antonius
Totengedenkfeier
(Karin Klemm, Musik: Markus Florian)
Kollekte für «kindsverlust.ch»

15.00 Schwaderloch, Friedhof
Gräbersegnung
(Karin Klemm, Musik: Musikgesellschaft Schwaderloch)

19.00 Koblenz, St. Verena
Abendandacht
Die einzelnen Firmgruppen gestalten im Rahmen der Vorbereitung auf ihre Firmung in allen 7 Kirchen unseres Pastoralraums eine Abendandacht. Alle sind zum Mitfeiern herzlich eingealden.

Dienstag, 10. November

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 11. November

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Einstimmung in den Tag
(Liturgie-Gruppe)
Anschliessend sind alle zum Kafi in die Pfarreiküche eingeladen.

09.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Gippingen, Kapelle
Abendandacht
(vorbereitet vom Kapellenverein Gippingen)

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. November

09.00 Döttingen, delta
Oekumenische Morgenbesinnung

09.00 Klingnau, St. Katharina
FÄLLT AUS: Gottesdienst mit Kommunionfeier

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 13. November
10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Andreas Zimmermann)
16.15 Döttingen, Aareperle
Eucharistiefeier (Erwin Aal)
20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Samstag, 31. Oktober
09.00 Klingnau, St. Katharina
Chorprobe Kinder- und Jugendchor

Sonntag, 1. November
17.00 Klingnau, St. Katharina
Benefizkonzert zugunsten der Krebsliga Aargau
Mit Dessislava Haefeli-Genova, Klavier, und Laida Alberdi, Violine und Sonja Rubin, Texte.
Anschliessend Apéro im Johanniter

Montag, 2. November
14.00 Klingnau, Johanniter
Strickfrauen «Offener Treff»
Wir treffen uns zum Stricken, Jassen oder einfach zu einem Schwatz bei Kaffee und Kuchen.
Kontakt: Monika Suter, 056 245 19 21. Offen für alle.

Dienstag, 3. November
13.00 Koblenz, Don Bosco
Mütter-/Väter-Beratung
Die Beratungen finden in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat nachmittags statt.
Tel. Beratungsangebot unter 056 245 42 40 oder per E-Mail unter info@mvbzurzach
15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck
Herzliche Einladung zum Spielen und Beisammenseinan an die Kinder bis 4 jährig und ihre Begleitpersonen im Chnopfhöck im delta/Aula.

Mittwoch, 4. November
10.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-Väter-Beratung
Offene Beratung durch die Mütter-/Väterberatung Zurzach. Ohne Voranmeldung. Zum Austausch und vernetzen gedacht.
Weitere Informationen erteilt gerne die Mütter-/Väterberatung 056 245 10 40 oder info@gsbz.ch
19.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Podiumsgespräch «Sterben? Reden wir weiter!» (2. Abend)
Angeknöpft an den ersten Abend, soll dieser Abend, den Mut verstärken, darüber zu reden, das uns schwerfällt. Ein weiteres Impulsreferat von Karin Klemm (Seelsorgerin) soll dazu einladen. Das an-schliessende Podiumsgespräch mit zwei erfahrenen Frauen aus dem Hospiz Aargau soll weiter Mut machen. Wieder runden wir den Abend ab, in dem wir aufs Leben anstossen.
19.30 Klingnau, Johanniter, Fehrstube
Lektüregruppe
Kontakt, Infos: Fritz Dubi, lektuerekreis@ref-klingnau.ch

Sonntag, 8. November
00.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
"Aufatmen und Innehalten"
Konzert des Frauenchores Klingnau und des Männerchores Döttingen unter der Leitung von Alessandro Limentani und Gaudenz Tscharner. Beide Chöre freuen sich sehr, Sie zu einem besonderen musikalischen Abend begrüssen zu dürfen. Unter dem Motto «Aufatmen Innehalten» Musik die bewegt, Stimmen die verbinden, haben sich die beiden Chöre in den letzten Monaten mit Freude und Engagement auf das Konzert vorbereitet. Freuen Sie sich auf bekannte Evergreens, Musicalmelodien und humorvolle Chormusik. Ob gemeinsam oder getrennt – wir hoffen Sie mit unserem Gesang zu berühren.
Im Weiteren werden die beiden Nachwuchsmusiker Marina Fellner – Gitarre und Nino Tscharner – Saxophon, das Konzert bereichern.

Montag, 9. November
19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis 20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 10. November
14.00 Leibstadt, Salzwirtli
Spiel- und Stricknachmittag, Fraueträff Leibstadt
Es wird fleissig gestrickt und Gesellschaftsspiele gespielt oder ein Jass gemacht. Kaffee und Kuchen stehen bereit. Bei Fragen steht Ihnen Annelies Weingartner, Tel. 056 247 04 47, gerne zur Verfügung. Der Vorstand freut sich auf gesellige Nachmittage.

Mittwoch, 11. November
19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes mit Lilly Puwein

Donnerstag, 12. November
14.00 Döttingen, delta
Stubete
Gemeinnütziges Stricken im delta/Aula bei Kaffee, Tee und Kuchen.
14.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Senioren Spielnachmittag
Alle Senioren ab 60 Jahren der Gemeinde Böttstein sind zum Spielnachmittag eingeladen. Es wird gespielt, gelacht und Kaffee und Kuchen zusammen genossen. Es braucht keine Anmeldung. Alle sind herzlich willkommen. Das neue Leitungsteam freut sich auf viele altbekannte und neue Gesichter!
19.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Frauenbund - Strick und Tratsch Stubete
In gemütlicher Runde die angefangene Lismete oder Höglete mit fachkundiger Hilfe endlich fertigstellen.

Freitag, 13. November
09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabbeltreff
Es sind alle Mamis und Papis, Grosseltern und andere Bezugspersonen mit ihren Kleinkindern herzlich willkommen. Gemütliches Beisammensein, ein Austausch unter Gleigesinnten, Käffele, zusammen spielen, lachen und reden.
18.30 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Gschwellti-Obig Frauenbund Leuggern

Unsere Verstorbenen

† 6. Oktober, Josephine Höchli-Angst, 1933, Klingnau; † 16. Oktober, Charlotte Bodmer, 1963, Full-Reuenthal; † 15. Oktober, Armin Sutter-Teuber, 1952, Leibstadt

Agenda

Veranstaltungen

19. Villmerger Orgelherbst 2026
So 1.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz, Villmergen spielt Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Rheinberger sowie Improvisationen. Eintritt frei.

Siljas Tagebuch
So 8.11., 17 Uhr. Klosterkirche Fahr. Ein szenisch musikalischer Dialog aus Leben und Dichtung der Silja Walter. Auf der Bühne füllen zwei Schauspielerinnen und eine Violinistin die Tagebuchaufzeichnungen der jungen Ordensfrau und die poetische Sprache der späteren Dichterin mit Leben. Sie zeugen von Zweifel und Hingabe, von Gehorsam und Freiheit und vom Mut, das eigene Leben in Worte zu fassen. Anmeldung: info@kloster-fahr.ch, 043 455 10 40. Die Plätze sind unnummeriert. Kollekte: Wir danken Ihnen für einen Beitrag von ca. 35 Franken.

Karneval der Tiere – Familienkonzert
So 8.11., 17 Uhr. Katholische Kirche, Lenzburg. Der Karneval der Tiere – musikalische Erzählung mit Animationsfilm für Kinder ab 4 Jahren. Aufführende: Patricia Moreno als Zirkusdirektorin, Max Maisch als Videodompteur, Orgelklasse Yun Zaunmayr, junge Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Eintritt frei, Kollekte.

Vokalensemble St. Petersburg
Do 12.11., 19 Uhr. Kath. Kirche Niederwil. Im Gepäck haben die vier professionellen Sänger Chorgesänge der orthodoxen Liturgie und Volkslieder. Eintritt frei, Kollekte. Das Programm wurde auf CD aufgenommen und kann am Ende des Konzertes erworben werden.

19. Villmerger Orgelherbst 2026
So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi, Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Schola Cantorum Wettingensis
Sa 21.11., 20 Uhr, ref. Kirche Baden und **So 22.11., 17 Uhr,** Kirche St. Anton, Wettingen. Der Chor bringt mit Joseph Haydns «Harmoniemesse» und Johannes Brahms' Begräbnisgesang zwei Meisterwerke sakraler Musik zur Aufführung. Leitung: Stefan Müller. Tickets: schola.ch, Musik Egloff, Landstr. 52, Wettingen, 056 426 72 09 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Preise: CHF 50/40. 50 % Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 31. Oktober
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Bivio. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 1. November
Der Schatz von Assisi. Am 26. September 1997 erschütterte ein Erdbeben die italienische Region Umbrien. Es forderte Menschenleben und zerstörte einen der grössten Kunstschätze: Die Fresken in der Basilika von Assisi. Dokumentation. Arte, 8.30 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst aus der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen. Im Mittelpunkt steht die Frage, was ein selbstbestimmtes Leben ausmacht. Inspiriert sind die Pfarrerinnen Kathrin Bolt und Cathrin Legler von Wiborada, der ersten heiliggesprochenen Frau der Welt. SRF 1, 10 Uhr
Kath. Gottesdienst zu Allerheiligen aus der Pfarrei St. Marien in Lüneburg. ARD, 10 Uhr
Ev. Gottesdienst aus der evangelisch-methodistischen Hoffnungskirche in Stuttgart. ZDF, 9.30 Uhr

Donnerstag, 5. November
Grenzüberschreitende Klänge. Wenn Klassik und Jazz aufeinandertreffen, wird es spannend. Und noch spannender, wenn weiter Elemente aus Rock und Pop hinzukommen. Die albanisch-schweizerische Sängerin Elina Duni unternimmt bei ihrem Auftritt in Ascona diese grenzüberschreitende Klangreise. Konzert vom 28. September am classicAscona Festival. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Samstag, 7. November
Fenster zum Sonntag. Von harter Arbeit und Erntesegen. SRF 1, 16.35 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Speicher. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht der christkath. Pfarrer Stephan Feldhaus. SRF 1, 19.55 Uhr
«Zorn». Vor fünfzig Jahren starb der Schweizer Autor Fritz Zorn. Mit dem 1977 postum erschienene Werk «Mars» schrieb er eine wütende Abrechnung mit der bürgerlichen Welt der Zürcher Goldküste. Sein Buch wurde zum Sinnbild einer leblosen Gesellschaft. Hörspiel. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 8. November
Christkath. Predigt mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Sonntag, 15. November
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

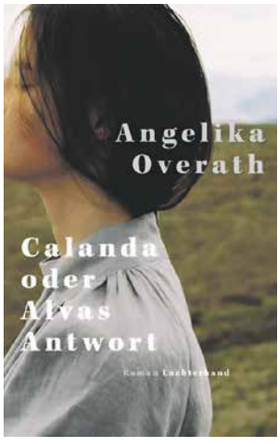
Sonntag, 1. November
Allerheiligen (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Offb 7,2–4.9–14; Zweite Lesung: 1 Joh 3,1-3; Ev: Mt 5,1–12a

Sonntag, 8. November
32. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Weish 6,12–16; Zweite Lesung: 1 Thess 4,13–18; Ev: Mt 25,1–13

Lesestoff zum Thema Heilung

Heilen bedeutet nicht immer, wieder gesund zu werden. Manchmal geht es darum, mit einer Krankheit zu leben oder wieder Halt zu finden. Die folgenden Bücher handeln von schweren Diagnosen und körperlichen Grenzen aber auch von Lebensmut und der Frage, was uns auch in schwierigen Zeiten trägt.

Unkonventionell lebendig



Alva hat eine Diagnose bekommen – und niemandem davon erzählt. Sie nimmt ihr Schicksal mit auf den Berg. Und besteigt im Morgengrauen alleine den Calanda. Weil ihr die beginnende Krankheit die Kontrolle über ihre Muskeln nimmt, könnte sie der Aufstieg das Leben kosten. Genau darum geht es ihr. Alva ist verbunden. Mit dem Igel im Garten, dem sie auch an diesem Morgen einen guten Tag wünscht. Mit Wurzeln und Gewächsen, die sich verändern, je höher sie steigt. Im Gehen zieht ihr Leben an ihr vorbei. Sie stolpert. Dann passiert etwas, das ihr in der Ausweglosigkeit einen Horizont auftut. Angelika Overath schreibt aus einer tiefen, wachen Lebenswahrnehmung. Ruhig und nüchtern lässt sie Alva von den Untiefen und Widersprüchen erzählen, von Schönheit, Liebe und Fügung. Ein kostbarer Roman, der die Leserin gleichzeitig demütig zurücklässt und bestärkt zum Leben. (vej)

Calanda oder Alvas Antwort
Angelika Overath, 2026, Luchterhand
ISBN 978-3-630-87786-0

Schonungslos ermutigend



Steffi Tauber, Musikerin und Schauspielerin, hat Multiple Sklerose. Schonungslos beschreibt sie, wie sich das anfühlt, welche Herausforderung nur der Weg vom Sofa in die Küche ist. Doch die Lektüre ist keineswegs deprimierend, sie lässt sogar schmunzeln. Die Autorin hält uns den Spiegel vor: wie verletzend «gut gemeinte» Hilfe, wie unnötig Ratschläge sind. Trotz grösster Einschränkungen meistert sie ihren Haushalt, hangelt sich von Gehstöcken über den Rollator bis zum Rollstuhl und findet Zeitfenster für berufliche Tätigkeiten. Sie lässt «für ein paar Momente das Leben durch meine Brille betrachten, ein paar stolpernde Schritte in meinen Schuhen … gehen». Ein ungemein lehrreiches Buch, das zu einem offenen Umgang mit Schwierigkeiten, Krankheiten und Behinderungen anregt. Und dazu, alles, was gerade gut ist, zu geniessen. (bl)

Fliegen wäre eine Option
Steffi Tauber, 2026, Verlag: bene!
ISBN 978-3-96340-361-3



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Véronique Hoegger

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Heil durch den Winter

Gegen Kälte und Dunkelheit helfen Tätigkeiten, die Freude machen, geistig und körperlich fordern und Stress reduzieren. Das sind unsere heilsamen Tipps.

Zusammensein
Im Garten oder im Hinterhof ein Feuer machen und die Nachbarn zum Tee einladen. Kochen für Freunde. Fondue essen auf dem Balkon oder Sitzplatz, in warme Decken gehüllt. Familien-Fernsehabend mit Popcorn. Jeden Abend ein Kapitel eines Buches vorlesen.

Bewegung und frische Luft
Waldspaziergang machen. Schlittschuh-Disco besuchen. Laub sammeln und im Garten einen Laubhaufen für Igel bauen.

Die Sonne suchen
Ein paar Stunden über der Nebelgrenze tun gut. Zum Beispiel auf der Barmelweid, wo man mit dem ÖV oder dem Auto hinkommt. Nicht weit von dort befinden sich auch die Gälflue oder die Wasserflue. Das Burghorn bei Wettingen ragt ebenfalls oft aus der Nebeldecke. Im Süden des Kantons Aargau finden Sie hier Sonne: Stierenberg, Horben und beim Landessender Beromünster. Auf der Grenze zwischen dem Baselbiet und Solothurn tanken Sie auf der Belchenflue oder auf dem Wisenberg Sonne. Wenn der Nebel tief liegt, suchen Basel-Städterinnen und -Städter Sonne auf der St. Chrischona.

Abschalten und Geniessen
Für einen Moment die Augen schliessen und tief durchatmen. Schaumbad nehmen. Sauna oder Hamam besuchen. Einen feinen Tee oder eine heisse Schoggi geniessen.

Singen
Weihnachtslieder üben. Ein Konzert in einer Kirche besuchen. Beim Offenen Singen im Basler Münster mitmachen: Es findet jeweils am 1. Freitag im Monat von 12.30–13.15 Uhr statt, und wer gerne singt oder anderen beim Singen zuhört, ist ohne Anmeldung oder weitere Formalitäten herzlich willkommen.

Kreativ sein und Neues probieren
Kerzen ziehen. Ein Fotoalbum zusammenstellen mit besonderen Momenten dieses Jahres. Grittibänze/Grättimänner backen. Briefe schreiben. Guetzli backen. Weihnachtsgeschenke selbst basteln. Ein Stirnband oder Amedisli (Pulswärmer) stricken.



Quelle: Marie-Christine Andres

Lichtblick in der dunklen Jahreszeit: Über den Nebel steigen, Licht und Sonne tanken.

Lachen
Witze und lustige Sprüche sammeln und verschenken. Auf der Strasse jemandem spontan ein Lächeln schenken. Lach-Yoga ausprobieren.

Schlafen
Obwohl Menschen keinen Winterschlaf halten, zeigen Studien, dass viele Menschen im Winter durchschnittlich eine Stunde länger schlafen als im Sommer. Tipps: Ein Mittagsschläfchen von 20 bis 30 Minuten halten. Vor dem Schlafen ein warmes Fussbad nehmen. Einen eigenen Kissen-Duft-Spray mischen.

Übrigens: Auch der Glaube hilft
Wissenschaftliche Publikationen zum Zusammenhang zwischen persönlichem Glauben und Gesundheit zeigen, dass sich Religiosität positiv auf die Gesundheit auswirkt. Menschen, die sich von Gott geliebt fühlen und eine positive Gottesbeziehung pflegen, regelmässig beten oder einen Gottesdienst besuchen, müssen seltener ins Spital, leben länger und leiden seltener an chronischen Schmerzen sowie an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Spiritualität, Gebet und Meditation können eine beruhigende Wirkung haben und sich positiv auf den Körper auswirken. Viele Menschen leben ihren Glauben gemeinsam mit anderen, beten und feiern zusammen und teilen Wertvorstellungen. Das menschliche Miteinander in Glaubensgemeinschaften kann ein wichtiger Faktor für das Gesundbleiben sein.

Eva Meienberg und Marie-Christine Andres